

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Bittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Döbner, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Bannlich u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961. Bräunmerkes zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobahn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Wer Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und bei Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Buchhändlern 2.25 inkl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Fernmontagegebühr: die 7gehaltene Kolonietabelle 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restemerkel Seite 1 Mk. Zeitungspostgebühr 429

Nr. 106.

Magdeburg, Sonntag den 8. Mai 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

## Schleift sie hinaus!

Das listerische Zentrum hat Herrn v. Kröcher vor einer offenen Niederlage gerettet, indem es am Freitag gemeinsam mit den beiden konservativen Fraktionen dem berüchtigten Hausknechtsparagrafen, allerdings nur in einer stark vermaßerten Ausgabe, zur Annahme verhalf.

Für Jordan v. Kröcher ist das Ergebnis also einigermaßen tröstlich. Denn wäre die von ihm angeregte Verschärfung der Geschäftsordnung glatt abgelehnt worden, dann hätte er als blamierter Borusse von seinem erhabenen Platz herabsteigen müssen. Freilich wird er mit dem, was ihm bewilligt worden ist, nichts Rechtes anfangen können, denn statt des breiten Schlachtfeldes, das er sich gewünscht hatte, erhielt er einen zierlichen Ehrensäbel, der nicht aus der Scheide geht. Der schwarzblaue Block hat seinem Präsidenten zuliebe das Odium eines Hausknechtsbeschlusses auf sich genommen; auf die Wirkung, die er sich von dieser Aktion versprach, hat er aber von vornherein verzichtet.

Der Präsident des Hauses soll in Zukunft geschäftsmäßig berechtigt sein, einen Abgeordneten von dem Neß der Sitzung auszuschließen, auch soll er befugt sein, den ausgeschlossenen Abgeordneten mit Gewalt, also mit Hilfe von Schutzleuten, entfernen zu lassen. Dagegen ist die Bestimmung, daß ein Abgeordneter auf Beschluß des Hauses 6 bis 12 Tage lang gewaltsam von den Sitzungen ferngehalten werden dürfe, gestrichen worden.

So wird also auch künftig einem parteiischen Präsidenten und einer gewalttätigen Mehrheit auf keinen Fall möglich sein, einen Abgeordneten für länger als für wenige Stunden an der Ausübung seines Mandats zu hindern. Der Effekt, der durch eine gewaltsam vollzogene Ausschließung erreicht wird, steht also in gar keinem Verhältnis zu den angewendeten Mitteln. Man würde den von Schutzmannschaften inmitten einer Sitzung hinausbeförderten Volksvertreter in der nächsten Sitzung, vielleicht schon am Abend desselben Tages wieder an seinem Arbeitsplatz finden. Der Präsident, der eines so beschämenden Vergnügens wegen nach der nächsten Sitzungswachstube telephonieren wollte, würde verdienen, selber auf die Beobachtungsstation gebracht zu werden.

So wird der beschlossene Hausknechtsparagraf wohl lediglich auf dem Papier glänzen. Diejenigen, die sich schon auf das Schauspiel freuten, wie die paar wirklichen Volksvertreter von den bewaffneten Hütern der preussischen Ordnung aus dem Parlament geschleift würden, werden aller Wahrscheinlichkeit nach auf ihre Rechnung nicht kommen.

Für die Nichtanwendung der beschlossenen Bestimmungen liegen ja, abgesehen von ihrer praktischen Bedeutungslosigkeit noch andere überaus triftige Gründe vor, die der national-liberale Abg. Boistly in der Debatte überzeugend dargelegt hat. Das Eindringen der Polizei in den Sitzungssaal wäre nämlich ungeheuerlich, die angegriffenen Abgeordneten würden sich zur Wehr setzen und die Gerichte müßten ihnen recht geben. Schon dieser Umstand wird den Präsidenten und die Mehrheit veranlassen müssen, die neu verschärfte Geschäftsordnung in dieselbe Schublade zu legen, in der das ungelegliche, nie angewendete Ermahnungsgesetz liegt.

Allerdings, sollte es einmal anders kommen, sollte ein durch reaktionären Parteienanatismus blindwütig gemachter Präsident von der Art des Jordan Kröcher einen parlamentarischen Tumult inszenieren, sollte es wirklich passieren, daß ein vom Neß der Sitzung ausgeschlossener, diesem ungeheuerlichen Ausschluß Widerstand leistender Abgeordneter von Uniformierten überfallen und angegriffen würde, dann würde das Zentrum für einen solchen Skandal die volle Verantwortung zu tragen haben. Der Reichsbeschuß des schwarzblauen Blocks bleibt auch in seiner vermaßerten Form eine grobe politische Unanständigkeit. Dadurch, daß ihm ein gewisser ängstlicher Zug von seinen Erzeugern überkommen ist, beweisen sich seine sittlichen Qualitäten auf keine Weise. Eine Unanständigkeit bleibt eine Unanständigkeit, auch wenn sie mit einer gewissen Vorsicht gepaart ist.

Das Zentrum hat durch Kröchers Rettung den schwarzblauen Block neu gefestigt. Konservative und Nationalliberale sind bei dieser Gelegenheit wieder ein Stück weiter auseinander gekommen. Das Schicksal der sogenannten Wahlreform ist ungewisser denn je!

## Schnapsblock und Schutzmannsäbel.

Nur etwa vier Stunden hat am Freitag das Plenum des Abgeordnetenhauses gebraucht, um seine Geschäftsordnung zu verhandeln. Im Reichstag wurde bei der Lex Archibisler,

bei der der Großer vom frühen Morgen bis in die späte Nacht gerungen, als es sich um Geschäftsordnungsänderungen handelte, die gewiß brutale Verschlechterungen waren, aber immerhin kein Attentat auf Verfassung und Reichsgesetz darstellten. Das Abgeordnetenhaus erörtert mit Gründlichkeit nur Kleinigkeiten und Gestüte.

Die Verhandlung wurde eröffnet durch eine Erklärung von erfrischender Verbe und Deutlichkeit, die Genosse Borgmann namens unsrer Fraktion oder vielmehr namens des gesamten organisierten Proletariats abgab. Die Sozialdemokratie, die mit eines Bismarcks Sozialistengesetz fertig geworden ist, lacht des Hausknechtsparagrafen Kröchers und wird durch keine Verjunkerung der Geschäftsordnung, durch keine Einführung des Schutzmanns in den parlamentarischen Sitzungssaal sich verhindern lassen, ihre Stimme auch im Landtage Preußens zu erheben. Das Loben der Rechten und des Zentrums bewies, daß Borgmanns Worte trafen, das Loben bewies aber auch die sittliche Berechtigung deren um Herold und Oldenburg, zur Entrüstung über die parlamentarischen Sitten — andrer.

Für die Junkerschaft sprachen zur Abwechslung weder der Generalissimus Heydebrand noch sein Generaladjutant Pappenheim, sondern ein gewisser Dittfurth eine ziemlich gleichgültige Nummer aus dem Chaos der Landräte. Seine Begründung des Hausknechtsparagrafen bewegte sich auf dem allertiefsten Niveau. Wir würden sagen, sie bestand aus Beschimpfungen der Sozialdemokratie und ihrer Abgeordneten, wenn ein Dittfurth die Sozialdemokratie beschimpfen könnte. Und diese Anstandsloser entließen sich über mangelnden guten Ton. Müßte doch Kröcher wohl oder übel, um so etwas wie Unparteilichkeit zu markieren, gegen die Wortauschreitungen des Dittfurth einzutreten, was eine unsrer Genossen zu einem hundertjährigen, die Komit der Situation prächtig treffenden Zwischenruf veranlaßte.

Nur ein verführendes Moment war in der Rede des konservativen Sprechers: eine gewisse Offenheit in der junkerlichen Brutalität, der zwar ein gutes Stück Heuchelei beigemischt ist, der aber diese Heuchelei gar nicht zum Bewußtsein kommt. Aber geradezu widerwärtig war die jesuitisch pfäffische Art und Weise mit der der Zentrumsjurist Koeren den Hausknechtsparagrafen, wenn auch in der von ihm beantragten Verdünnung, empfahl. An Beweisführungen leistet freilich Zentrumsjuristen immer Verrätherliches. Man denke an die mehr als talmudische Spitzfindigkeit, mit der Spahn Anno 1902 den parlamentarischen Staatsstreik Kardorffs rechtfertigte. Aber selbst der alte Spahn hat sich noch nicht bis zu der Höhe der Jesuitenmoral erhoben, die Koeren erklimmt, als er, der große Kreditfänger, sich zu dem Geständnis vertrieg: Die frühere Haltung, die das Zentrum in Geschäftsordnungsfragen eingenommen, gelte heute nicht mehr, weil die Verhältnisse sich geändert haben, will sagen, weil die Sozialdemokratie mächtig geworden.

Von einem Nationalliberalen, dem Landgerichtsdirektor Boistly (Halberstadt) mußte sich das Zentrum sagen lassen, daß es mit seiner Zustimmung zum Hausknechtsparagrafen sich an einem Attentat auf Gesetz und Verfassung beteiligt. Mit zwingender Logik, mit aller Schärfe juristischer Beweisführung, die sich glänzend abhob von dem rechtsverdrögerischen Kunststück des Zentrumredners, bewies der nationalliberale Redner haarscharf, daß der Polizeibeamte, der auf Kröchers Geheiß Hand an einen Abgeordneten legt, sich eines mit Zuchthaus bedrohten Verbrechens schuldig macht, daß der Abgeordnete, der sich der gewaltsamen Entwertung widersetzt, in berechtigter und gesetzlicher Notwehr handelt, und daß diese ganze Geschäftsordnungsaktion nicht nur ein Frevel am Geiste, sondern auch ein offener Verstoß gegen den Buchstaben des Gesetzes und der Verfassung ist. Die paar abfälligen Bemerkungen, die Herr Boistly über das Verhalten unserer Landtagsfraktion machte, schwächen den Eindruck seiner bedeutjamen Rede nur wenig ab.

Der Freikonservative Bierck setzte sich leichten Sprunges über die juristischen Ausführungen des nationalliberalen Fraktionsredners hinweg. Er billigte den Hausknechtsparagrafen, war aber so gnädig, vorläufig die mildere Form zu akzeptieren. Immerhin verfiel Bierck nicht in die plummen Redensarten eines Dittfurth.

Zu einer prächtigen, aus Humor, Ironie und nichtem Ernst glücklich gemischten Rede bekämpfte der greise Senator der Freisinnigen, Traeger, die Verfröcherung der Geschäftsordnung und der Pole von Jagdzewski, der freilich nebenbei sich in sehr überflüssiger Weise an der Sozialdemokratie rieb, fertigte nicht unglücklich den Hinweis der Reaktionen auf andere Länder mit der Bemerkung ab, daß Preußen, das Land des Ausnahmeregts, mit andern Maßstäben zu messen sei.

Und dann zerstreute noch mit ein paar markanten Sätzen Genosse Borgmann den Frglauben eines Dittfurth, daß er in stande sei, die Sozialdemokratie zu beleidigen. Der geradepräsidierende Zentrumsmann Borsch wollte intervenieren, da eilte ein Fraktionsbruder zu ihm und raunte ihm ins Ohr, daß Borgmann Worte zitiere, die Koeren in der Kolonialdebatte von 1906 gegen Dernburg gebraucht habe. Darauf unterließ der fromme Borsch den Ordnungsruf.

Das Hauptresultat der Abstimmung haben wir schon oben mitgeteilt. Erwähnt sei noch, daß die Konservativen gegen die über den Antrag Koeren herausgehenden Kommissionsbeschlüsse stimmten, mit Ausnahme des Maulforbsantrags auf Begrenzung der Redezeit, weil für diesen eine Minderheit gesichert war. Die Linke begleitete die Abstimmungsformidie mit schallendem Gelächter. Dies Satyrspiel war ein würdiges Gegenstück zu der Abstimmungsposse beim Wahlrechtschacher.

Nun sind wir gespannt, ob wirklich eine Ermillion stattfinden wird. Es war vor etwa 85 Jahren, als die Junkermehrheit der französischen Deputiertenkammer den Liberalen Manuel ausschloß und durch Gendarmerie aus dem Saal schleifen ließ. Es war die letzte Junkermehrheit, die eine französische Kammer besaßen. Ein paar Jahre später bejeitigte die Julirevolution von 1830 endgültig die Herrschaft des Krantjunkertums über Frankreich. Dabei verunglückte gleichzeitig eine Dynastie. —

## Der Hausknecht im Parlament.

Man beschließt in künftigen Fällen  
Einen solchen anzustellen  
Und zum Schutz vor Kühnheitsbolzen  
Sich entsprechend zu besolden.

Johann beugt gleich vor für spater;  
Jeder deutsche Volksvertreter  
Wird, bis sein Mandat erloschen,  
Einmal wöchentlich verdroschen.

Und er hat das Recht, jedweden  
Der in unbotmäßigen Reden  
Abweicht von den älteren Herren,  
Auf dem Losus einzusperrern.

Sträubt er sich, so läßt man ihn  
Einige Zeit auf Erbsen liegen.  
Seine Reden kommen nicht  
In den Stenogrammbereich.

Johann waltet nimmer-müde  
Lediglich darf der Präsidents  
Selbst im Falle von Beschwenden  
Nie von ihm verdroschen werden.

„Tag“.

Gottlich.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, 7. Mai 1910

### Eduard von England gestorben.

In der Nacht zum 7. Mai ist der englische König Eduard 7. an einer Lungenerkrankung gestorben. Ueber raschend schnell. Erst am Mittag des Freitag war eine Wendung zum Besseren ein. Einige Stunden später begann schon die Abreise. Einiges Minuten nach Mitternacht trat das Herz die letzten zuckenden Schläge.

Eduard hat lange Jahre an den Thron Englands werten müssen und hat ihn dann nicht lange inne gehabt. Am 22. Januar 1901 erst starb seine Mutter Viktoria, nachdem sie mehr als sechzig Jahre hindurch die königliche Spitze des englischen Weltreiches repräsentiert hatte. Eduard zählte nahezu sechzig Jahre, als er seiner Mutter folgte. Schon nach wenig mehr als neun Jahren hat ihn jetzt der Tod abgerufen und seinem fränkischen Sohn Georg das Szepter in die Hand gedrückt.

Als Eduard sich endlich aus dem ewigen Bringen von Wales (sprich: Weets) zum König wandeln konnte, lächelte ganz Europa. Man nahm an, daß ein König Laßt die Nachfolge der greifen Viktoria angetreten habe. Denn bis zum Jahre 1901 mußte man von Eduard nichts weiter, als daß er die Herrenmode geschaffen, besonders die stilisierten Strawatten und die Bügelalten der Hosen erfunden und daß er bei all' diesem wichtigen Tun, und bei vielerlei Liebesaffären ungeheure Schulden gemacht hatte. Was war selbstverständlich, als daß er die alten Liebhabereten mit neuem Geld und neuem Kredit fortsetzen würde, soweit seine Jahre das wenigstens noch zulassen wollten. An eine ernste politische Tätigkeit des Modeprinzen und Boulevardrotters glaubte niemand. Das um so weniger, als das englische Königum lediglich dekorativ ist und als Institution nicht den mindesten Einfluß auf die englischen Weltgeschichte ausübt.



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 106.

Magdeburg, Sonntag den 8. Mai 1910.

21. Jahrgang.

## Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

66. Sitzung.

Berlin, 6. Mai.

### Der Hausrechtsparagraf.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag Ahrens (Klein-Nöthe, lon.) auf Aenderung der Geschäftsordnung, welchen die Geschäftsordnungskommission dahin abgeändert hat, daß im Falle besonders grober, die Würde des Hauses schädigender Verletzung der Ordnung der Präsident das Recht erhält, den Abgeordneten für den Rest des Tages von der Sitzung auszuschließen. Auch kann auf Vorschlag des Präsidenten das Haus ohne Besprechung den Abgeordneten aus dem Sitzungssaal und von den Tribünen ausweisen bis zur Dauer von sechs, im Wiederholungsfall bis zur Dauer von zwölf Sitzungstagen. Dem Präsidenten wird weiter das Recht gegeben, den ausgeschlossenen Abgeordneten aus dem Sitzungssaal und von den Tribünen entfernen zu lassen, sowie seinen Wiedereintritt zu verhindern. Erfolgt während der Dauer der Ausschließung eine Abstimmung, bei der die Stimme des abwesenden Abgeordneten den Ausschlag hätte geben können, so wird die Abstimmung in der ersten Sitzung nach Ablauf der Ausschließung wiederholt.

Den Antrag Ahrens auf Einschränkung der Redezeit hat die Kommission abgelehnt.

Abg. Dr. Zimmer (Ztr., Berichterstatter): Die Kommission hofft, daß die von ihr vorgeschlagenen verschärften Bestimmungen niemals zur Anwendung kommen werden. (Lachen b. d. Soz.) Dem Strafbuch widerspricht der Ausschluß aus der Sitzung nicht, weil das Moment der Rechtswidrigkeit fehlt. In der Presse sagte man, die Kommission wolle einen Hausrechtsparagrafen in die Geschäftsordnung einfügen. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Aber dieser Vorwurf kann nur gegen diejenigen erhoben werden, deren Verhalten Maßnahmen nötig macht, die man außerhalb des Hauses durch einen Hausrecht bejorgen lassen würde. (Lebh. Zus. rechts u. i. Ztr.)

### Abg. Borgmann (Soz.)

gibt vor Eintritt in die Debatte folgende Erklärung: Die sozialdemokratischen Mitglieder des Hauses können die Mehrheitspartei nicht hindern, die Geschäftsordnung nach Versehen zu verschärfen, wie sie es im Interesse der Erziehung ihrer eignen Mitglieder für notwendig halten. Sie behalten sich zwar vor, etwa gegen sie gerichtete Angriffe im Verlauf der Debatte zurückzuweisen; sie erachten es aber für unvereinbar mit der Würde eines Abgeordneten (Lachen rechts u. i. Ztr.) und mit ihrer Auffassung von der Stellung eines Volksvertreters, sich an der Diskussion über einen Antrag zu beteiligen, der offensichtlich nach außen hin im schroffen Gegensatz zu der Wirklichkeit, den Anschein erwecken soll, als sei durch das Auftreten der sozialdemokratischen Abgeordneten ein Ton in die Debatte getragen, demgegenüber die heutigen Machtbefugnisse des Präsidenten nicht ausreichen. Die sozialdemokratischen Mitglieder dieses Hauses sind sich bewußt, daß sie trotz aller Provokationen niemals Veranlassung zu einem derartigen Vorgehen gegeben haben (Lebh. Widerspruch rechts u. i. Ztr.; Sehr richtig! b. d. Soz.), daß die Antragsteller in Wahrheit vielmehr nur den Zweck verfolgen, die wenigen wirklichen Volksvertreter im Abgeordnetenhaus (lautes Lachen rechts u. i. Ztr.) niederzuknüppeln zu können. (Unruhe rechts u. i. Ztr.; Sehr gut! b. d. Soz.) Dazu kommt, daß der Ausschluß eines Abgeordneten von den Sitzungen und selbst schon die Drohung damit auf das schwerste gegen das Reichsstrafgesetz und die preussische Verfassung verstoßen würde. (Widerspruch rechts u. i. Ztr.) Die sozialdemokratischen Abgeordneten erklären, daß sie allein ihren Wählern für ihre Handlungen verantwortlich sind, und daß sie sich — möge beschlossen werden, was da wolle — auf keinen Fall davon abbringen lassen werden, ihr Mandat in dem Sinn auszuüben, wie es ihnen von ihren Wählern übertragen ist. (Bravol! b. d. Soz.; Lärm u. Lachen rechts u. i. Ztr.)

### Abg. v. Dittfurth (konf.)

Meine politischen Freunde stimmen dem ersten Teile der Kommissionsbeschlüsse zu und werden eventuell auch den Antrag auf Beschränkung der Rededauer, nicht der Redefreiheit (Lachen b. d. Soz.), aufrechterhalten. In der Presse hat man von einem Malvorbegeh gesprochen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Maulkörbe sind nützliche Instrumente zur Unschädlichmachung von bissigen Kreaturen. (Heiterkeit rechts.) Hier handelt es sich weder um Maulkörbe noch um ein Ausnahmegesetz, sondern um ein Gesetz, das für alle gilt. (Lebh. Zus. rechts; Lachen b. d. Soz.) Es richtet sich nicht gegen eine politische Partei, sondern gegen die Partei der Ruhestörer. (Lebh. Zus. rechts.) Wir wollen verhindern, daß das Ansehen, die Würde und der gute Ruf dieses Hauses berührt werden; daß diese Gefahr besteht, beweist der Umstand, daß die fünf sozialdemokratischen Herren an einem Tage 29 Ordnungsrufe erhalten haben (Hört, hört! links.) Worin sie sich ziemlich brüderlich teilen. Das Wiedererinnern eines ausgeschlossenen Abgeordneten in den Sitzungssaal würde Hausfriedensbruch sein. Die vorgeschlagenen Maßregeln sollen abschreckend wirken, daß solche Verhöhnungen und Beschimpfungen des Hauses als eines Herrenhauses, einer Schachere und Trüdelbude nicht wiederkehren. (Lebh. Beif. rechts; Pfui-rufe b. d. Soz.; Rufe rechts: Habel!) Die weiteren Ausführungen des Redners, in denen er sagt, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten alle Regeln des Anstandes verletzen, gehen in der wachsenden Unruhe des Hauses verloren.

Präs. v. Kröcher: Sie dürfen Abgeordneten nicht vorwerfen, daß sie die Regeln des Anstandes verletzen. (Zuruf b. d. Soz.: Nehmen Sie sich in Acht, sonst werden Sie rausgeschmissen! Heiterkeit.)

Inzwischen ist ein Antrag Koeren (Ztr.) eingegangen, wonach die Ausschließung eines Abgeordneten nur für den Rest der Sitzung, nicht für mehrere Sitzungstage erfolgen darf.

### Abg. Koeren (Ztr.):

Man hat den Beschluß der Geschäftsordnungskommission ein Attentat auf den Parlamentarismus, eine Knebelung der freien Meinungsäußerung genannt. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Das ist falsch, wir haben solche Bestimmungen in fast allen Parlamenten, in Frankreich kann ein Abgeordneter sogar bis zu 3 Tagen in Haft gehalten werden (Hört, hört! rechts u. i. Ztr.), wenn er rechtswidrig im Kammergebäude erscheint, und in England kann er sogar bis zum Schluß der Session gefangen gehalten werden. (Erneutes Hört, hört! rechts u. i. Ztr.) In Württemberg haben im vorigen Jahr auch die sozialdemokratischen und fortschrittlichen Mitglieder der zweiten Kammer dafür gestimmt, daß der Präsident einen Abgeordneten von der Sitzung aus-

schließen und entfernen darf. Im Reichstag hat meine Fraktion im Jahre 1879 sich einer Verschärfung der Geschäftsordnung widersetzt; damals aber handelte es sich um eine Vorlage der Regierung, welche Schutz vor Beleidigungen haben wollte. Meine Freunde wandten sich gegen dieses Eingreifen in das Recht des Reichstags, seine Geschäftsordnung selbständig zu regeln. Zwischen uns haben sich unsere parlamentarischen Verhältnisse leider so entwickelt, daß damals für überflüssig erachtete Maßnahmen heute dringend geboten erscheinen. Deshalb wird meine Fraktion für die Kommissionsbeschlüsse mit der durch meinen Antrag gegebenen Einschränkung stimmen. (Bravol! im Zentrum.)

### Abg. Voisch (natl.):

Die Vorgänge, die zu diesem Antrage geführt haben, haben auch wir auf das entschiedenste bedauert. Die Sozialdemokraten schaden sich mit einem solchen Vorgehen nur selbst. Aber wir geben uns doch noch immer der Hoffnung hin, daß all diese Vorgänge nur vorübergehender Natur sein werden. Daher können wir aber auf Grund solcher Einzelvorfälle nicht einer dauernden Abänderung der Geschäftsordnung zustimmen. Solche Verschärfungen der Geschäftsordnung rufen erfahrungsgemäß eine große Erbitterung hervor, nicht nur bei denen, die von ihnen betroffen werden, sondern auch in großen Volksteilen. (Sehr richtig! links.) Auch befürchten wir, daß gerade die Verschärfung der Geschäftsordnung zur Folge haben wird, daß unmittelbar darauf die betroffenen Herren neue Ausschreitungen begehen, und wenn es auch nur zu dem Zweck ist, gegen die Verschärfung zu protestieren und ihre Unwirksamkeit zu beweisen. Im Reichstag sind seit über 40 Jahren Sozialdemokraten vorhanden. In der ersten Zeit ihrer Anwesenheit ist es zu viel schärferen Zusammenstößen gekommen, und doch ist in der ganzen Zeit nur eine ganz unbedeutende Verschärfung der Geschäftsordnung vorgenommen worden. Ich weiß auch nicht, ob wir überhaupt das Recht haben, ein Mitglied des Hauses durch Beschluß oder durch den Herrn Präsidenten auch nur vorübergehend aus der Sitzung auszuschließen. Wir sind nicht hier auf Grund der Geschäftsordnung, sondern auf Grund der Verfassung. (Sehr wahr! links) und des Mandats, das unsere Wähler uns gegeben haben. Wenn wir das Haus verlassen, so schmälern wir damit das Recht unserer Wähler. (Sehr richtig! links.) Aus diesen Gründen hat sich seinerzeit im Reichstag auch der Zentrumsgesandte Frhr. v. Heeremann dagegen ausgesprochen, daß man einen Abgeordneten auch nur vorübergehend von der Sitzung ausschließen dürfe. (Hört, hört! links.) Was soll geschehen, wenn ein Abgeordneter sich weigert, der Anweisung Folge zu leisten? Sie haben im Reichstag den Fall gehabt, Herr Singer hat sich damals der Anordnung des Präsidenten einfach nicht gefügt. Dem Gesetz nach wird, wer einem Beamten in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes Widerstand leistet, bestraft. Ist unser Präsident ein Beamter? Er ist zwar die Polizeigewalt im Haus aus, aber ein Beamter mit Polizeigewalt ist er zweifellos nicht. Die Polizeigewalt kann nur begründet werden infolge königlicher Übertragung durch Ernennung oder Bestätigung. Ich habe meinen Augen nicht getraut, als ich im Bericht gelesen habe, daß der Vertreter des Ministers als ungeweiht hingestellt hat, daß ein Polizeileutnant hier im Hause eingreifen könne. (Sehr wahr! links.)

Wie sieht es nun, wenn hier wirklich ein Polizeileutnant erscheint? Hat er dann den Anweisungen des Präsidenten Folge zu leisten? Nein, niemals kann ein Polizeibeamter in Ausübung seines Amtes Untergebener des Präsidenten sein. Wenn der Polizeileutnant hierher kommt, hat er auf Grund eignen Urteils vorzugehen, er selbst trägt die volle Verantwortung für das, was er hier tut. Das Amt der Polizei aber ist begrenzt. Sie hat für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Denken Sie sich nun einmal in die Lage, der Präsident hat den Saal räumen lassen, hier im Saale steht ein Abgeordneter, der ihm den Gehorsam verweigert, und nun kommt der Polizeileutnant, und der soll ihn herausbringen. Dann muß der Polizeileutnant prüfen, ob er hierzu nach dem Amte der Polizei berechtigt ist, ob hier eine Gefahr der öffentlichen Ordnung vorliegt. Der Polizeileutnant ist überhaupt nicht in der Lage, eine Entscheidung darüber zu treffen, ob der Mann verpflichtet ist, das Haus zu verlassen oder nicht. Seine Pflicht wäre es lediglich, dann zu sagen, hier darf ich nicht einschreiten, denn die Rechtslage kann ich nicht entscheiden, ich kann hier nichts tun. Wenn er es trotzdem täte, würde er außerhalb seines Amtes handeln, und Widerstand gegen ihn wäre kein Widerstand gegen die Staatsgewalt. Notwehr würde unter Umständen dem Abgeordneten zustehen. (Sehr richtig! links. Lachen rechts.) Wer gegen die Abgeordneten mit Gewalt vorgeht, der verstoßt gegen die Gesetze, der handelt rechtswidrig. Ich fürchte, die sozialdemokratischen Abgeordneten werden bei der ersten Gelegenheit einen Beschluß des Hauses provozieren, daß sie ausgewiesen werden. Sie werden ihm nicht Folge leisten, sie werden hierbleiben. (Zurimmung b. d. Soz.) Wenn dann die Polizei gerufen wird und wenn Widerstand geleistet wird, dann werden sie Anzeige erstaten bei der Staatsanwaltschaft. Das Kammergericht wird entscheiden müssen. Ich bin überzeugt, daß trotz aller Liebergriffe der Sozialdemokraten die Gerichte entscheiden werden müssen, daß das Eindringen der Polizei gesetzwidrig ist. Nun denken Sie sich die Folgen! Wir beschließen hier etwas, und dann kommen die Gerichte und sagen: Die ganze Sache ist ungültig, die Bestimmungen sind gesetzeswidrig! (Hört, hört! links.) Was ist das dann für ein Triumph für die Sozialdemokraten! (Lebh. Zustimmung links.) Wie können sie dann die Sache ausbenten. Die Autorität dieses Hauses wird dadurch in schämmender Weise verletzt. Wenn Sie also den geringsten Zweifel haben, daß das, was Sie tun wollen, nicht rechtlich zulässig ist, dann tun Sie es nicht. (Lebh. Beifall links. Lärm rechts. Zuruf rechts: Patron der Soz!)

### Abg. Bierck (freis.):

Ich glaube nicht, daß es sich bei den Ereignissen, die die Veranlassung zu diesem Antrag gegeben haben, um vorübergehende Erscheinungen handelt, vielmehr glauben wir noch auf mehrere Ausschreitungen rechnen zu müssen. Der Ordnungsruf ist ja an sich wohl ausreichend für gewöhnliche kleinere Entgleisungen. Aber mancher Abgeordnete empfindet ihn nicht als Makel, sondern geradezu als Ornament seiner Reden. (Sehr richtig! rechts.) Es ist die moralische Pflicht dieses Hauses, Ausschreitungen seiner Mitglieder gegen Augenstehende in gebührenden Schranken zu halten. Es ist aber erlässlich zu prüfen, ob wir nach der Verfassung eine zeitliche Ausschließung der Abgeordneten für zulässig erachten können. Nach der Verfassung regelt das Haus die Geschäftsordnung selbst, und wer das Recht hat, ein Gesetz zu geben, hat auch das Recht, für seine Durchführung zu sorgen.

Der Reichstag hat auch das Recht der Ausschließung, und den Antrag, der seinerzeit zu dieser Ausschließung führte, hatten die Rationalliberalen Prinz Schönau-Serelath,

Dr. Baasche, Frhr. v. Gehl zu Herrnsheim, Wamhoff und andre mitunterzeichnet. (Hört, hört! rechts.) Diese Herren hatten also nicht die verfassungsrechtlichen Bedenken des Abgeordneten Voisch. (Sehr gut! rechts.) Wir finden uns also bei unserm heutigen Vorgehen in der Gesellschaft des Reichstags, dessen volksmäßige Zusammenstellung doch wohl auch von der Linken nicht bestritten wird. Wir legen großen Wert darauf, daß die Bestimmungen hier von einer großen Mehrheit des Hauses angenommen werden, damit nicht eine einseitige Majorisierung etwa behauptet würde. Deswegen wollen wir uns heute mit der Ausschließung für den Tag der Sitzung begnügen, behalten uns aber die Ausdehnung auf weitere Tage für eine spätere Ergänzung der Geschäftsordnung vor, falls die jetzigen Maßregeln nicht ausreichen sollten. Wir stimmen also dem Antrag Koeren zu. Was die Durchführung der Maßnahmen betrifft, so haben wir die Zusicherung erhalten, daß uns nötigenfalls Beamte der Polizei zur Verfügung stehen; die Polizeileutnants werden ja wohl nicht häufige Gäste unsres Hauses sein. Ich glaube auch, daß unser Präsident, wenn er Umschau unter seinen Beamten hält, auch hier geeignete Kräfte finden kann, so daß wir uns der Polizei nur im äußersten Notfall zu bedienen brauchen. Wir wollen ja auch den Herren nur zum Bewußtsein bringen, daß sich ihre Angehörigkeit nicht mit der Würde des Hauses verträgt und wir hoffen, daß auch sie zur Einsicht kommen. (Beifall rechts.)

### Abg. Träger (Fortschr. Sp.):

Die Verhandlung, die wir heute führen, wird maßgebend sein für unsere ganze Zukunft und ein Präjudiz aufstellen, dessen Wirkungen noch gar nicht zu übersehen sind. 1879 fühlte Fürst Bismarck das Bedürfnis, das Sozialistengesetz auch auf das parlamentarische Gebiet auszudehnen und legte dem Reichstag ein Gesetz vor, das die Strafgewalt des Reichstags über seine Mitglieder festsetzen sollte. Dieses Gesetz wurde mit grober Majorität abgelehnt, weil es einen Eingriff der Regierung in die Ordnung des Hauses darstellte. Vor allem sah man in dem Geboten einer Ausschließung von Abgeordneten auf eine bestimmte Zeitdauer eine verfassungswidrige Verschärfung der Rechte der Abgeordneten. Eine Gesellschaft, die sich selbst zusammengesetzt hat und über die Aufnahme ihrer Mitglieder entscheidet, muß natürlich das Recht haben, die Mitglieder beiseite zu schieben, die ihr nicht passen. Wir sind aber nicht zusammengesetzt aus eigener Machtvollkommenheit, sondern das Volk setzt dieses Haus zusammen. (Sehr richtig!) Wir haben kein Recht, gegen den Willen des Volkes das von dem Volke herrührende Recht der einzelnen Abgeordneten einzuschränken. (Sehr richtig! links.) Von einer gewaltsamen Entfernung oder einer Zuhilfenahme anderer Behörden ist übrigens im Reichstag auch damals nicht einmal die Rede gewesen. (Hört, hört! links.) Man hielt die Ausschließung für vollzogen, auch wenn das ausgewiesene Mitglied der Aufrechterhaltung nicht Folge leistete. In einem solchen Falle hatte der Präsident lediglich das Recht, die Sitzung vorläufig zu schließen. Das hielt damals auch der Abg. Koeren für vollständig ausreichend. (Hört, hört! links.) Es kommt nun noch ein wichtiger Punkt hinzu, über den die Anhänger der Kommissionsvorschläge, wie es scheint aus einer gewissen Schamhaftigkeit heraus (Heiterkeit links), sehr schnell hinweggeglitten sind. Der Herr Präsident kam in die Geschäftsordnungskommission und meinte, was soll ich tun, um die mir gestellte Aufgabe zu erfüllen? Er trug Bedenken, den Bediensteten des Hauses wegen ihres Respektverhältnisses zu uns irgendwelche körperlichen Funktionen gegen die Abgeordneten zu übertragen und fürchtete auf der andern Seite, daß man mit der Anstellung besonderer Beamten nur privilegierte Zaulenzer schaffen würde, die einen schlechten Einfluß auf die übrigen Angestellten des Hauses ausüben könnten. (Heiterkeit links.) Deshalb regte er den Gedanken an, bei behördlichen Organen anzufragen, inwiefern sie seinen Bemühungen Folge leisten wollten. Schon in der Einladung an die Regierung, an den Beratungen in der Kommission teilzunehmen, lag ein sehr verhängnisvolles Präjudiz. (Sehr richtig! links.) Die Geschäftsordnung ist das interne Interim, das wir haben. Gätte die Regierung erklärt, sie halte unsern Beschluß für nicht richtig, dann wären wir blamiert gewesen. (Sehr richtig! links.) Nun denken Sie sich den Eindruck, den die Sache auf die Öffentlichkeit macht. Ein Abgeordneter wird rausgewiesen und er geht nicht. Der Präsident telephoniert an das Polizeibureau: Im Gottes willen kommen Sie hierher, im Abgeordnetenhaus geht einer nicht raus! (Heiterkeit links.) Das Detachement rückt heran und wird der Aufmerksamkeit der Strafe nicht entgehen. (Heiterkeit.) Vielleicht treibt der Widerspenstige Abgeordnete die Widerspenstigkeit so weit, daß er die Schwelle des Hauses im Kampfe überschreitet und sich das Freispringen auf der Straße gestattet. (Heiterkeit links.) Daß die Polizei die Sympathien des Volkes auf ihrer Seite haben wird, bezweifle ich sehr. (Sehr richtig! links.) In dem Moment, wo ein Polizeibeamter die Schwelle dieses Hauses überschreitet, um einen Abgeordneten zu entfernen, ist die Würde des Hauses aufs tiefste verletzt. (Lebhafte Zustimmung links.)

Gegenüber den Hinweisen auf das Ausland hat Herr von Bennigsen früher einmal gesagt: man beziehe sich auf freiheldliche Länder immer nur dann, wenn es darauf ankomme, die parlamentarischen Rechte in Deutschland nicht zu erweitern, sondern zu beschränken. In Frankreich ist die Parlamentarierbewegung unter dem Kommando eines Obersten nicht etwa zunächst gegen das Parlament gerichtet, sondern zur Ehrenwache für den Präsidenten bestimmt. Wenn er sich aus seiner Wohnung in den Sitzungssaal begibt, so schreitet er unter Trommelmusik und Jubelrufen durch das spalterbildende und gehetrepräsentierende Militär. (Hört, hört! links.) Der Oberst steht unter der Dignität des Präsidenten. Das wäre in Preußen schon gar nicht denkbar, wenn etwa der Präsident dem Oberst im militärischen Rang untergeordnet ist. (Heiterkeit links.)

Wir haben das selbe Verständnis für die Würde und das Ansehen des Parlaments, wie die Herren auf der Rechten. (Lebh. Zus. links.) Aber das kann uns nicht bestimmen, Willkürmaßnahmen zu billigen. Wir würden die Ausschließung des Sozialdemokraten auf das äußerste mißbilligen. Wenn wir auch den Vorgang gegenüber dem Ministerpräsidenten sehr unangenehm empfunden haben. Freilich dem Fürsten Bismarck gegenüber — ich will die beiden Staatsmänner absolut nicht miteinander vergleichen (gr. Heiterkeit links) — sind ganz andere Szenen aufgeführt worden.

Schließlich sind wir hier doch keine Mädchen Schule. (Sehr richtig! u. Heiterkeit links.) Wenn in der Leidenschaft von ihrer Heberzeugung durchdrungene Männer einmal die Schranken der guten Erziehung durchbrochen werden, so liegt das in der Mangelhaftigkeit der menschlichen Natur. Der eine haut auf's Pulver, der andre ruff Puul der dritte ziffch und der vierte gibt unartikulierten Laute von sich. (Gr. Heiterkeit links.) Vor allem dürfen sich solche Maßnahmen nicht gegen eine einzelne Partei richten. In die Hilflosigkeit unsres Präsidenten vermag ich nicht recht zu glauben. (Heiterkeit u. Zus. links.) Wenn man sagt, man will nur abbrechen, so könnte man ebenjogut die Todesstrafe

androgen. (Seiterl. u. Sehr gut! links.) Die Kommissionsbeschlüsse entspringen nervöser Gerechtigkeit. Nehren wir zu einer ruhigen Anschauung zurück und lehnen wir ohne alle Erregung die Vorschläge der Kommission ab. (Sehr. Weif. links.)

**Abg. v. Jagzewski (Pole):**

Die Aufrechterhaltung der Ordnung des Hauses wünschen auch wir, aber es darf unter den Maßnahmen nicht die Würde des Hauses und der einzelnen Abgeordneten leiden. Einen Volksvertreter mit Polizeigewalt aus dem Hause hinausschleppen lassen, würde dem Ansehen des Hauses außerordentlich schaden. (Sehr richtig! links.) Wir sind gegen jede Gewaltmaßregel und stimmen deshalb gegen die Kommissionsbeschlüsse.

**Abg. Borgmann (Soz.):**

Ich verzichte darauf, auf die maßlosen Angriffe einzugehen, die Herr v. Disurth gegen uns gerichtet hat. Er sagte, es tue ihm leid, uns bloßzustellen. Dazu ist er gar nicht fähig. Wenn jemand einen andern bloßstellen will durch Unwahrheiten, dann zeugt das von einem niedrigen, mehr als robussten Gewissen, durch das nur der bloßgestellt wird, der bloßstellen will. (Sehr wahr! h. d. Soz.) Für die Wahrung der Autorität des Präsidenten sind auch wir (Rechts), diese Autorität beruht aber vor allem darauf, daß er in völlig unparteiischer Handhabung der Geschäfte gegen Freund oder Gegner seines Amtes waltet. Geschieht das, so wird es auch hier im Abgeordnetenhaus dem Präsidenten an Achtung nicht fehlen. (Wahr! h. d. Soz.)

Damit schließt die Debatte. Auf Antrag der Abg. v. Pehdebrand (konf.) und v. Jagzewski (Pole) ist die Gesamtabstimmung eine namentliche.

In der Einzelabstimmung werden die Absätze des Antrags der Kommission mit dem Änderungsantrag Noeren angenommen. Danach kann im Falle besonders grober, die Würde des Hauses schädigender Verletzung der Ordnung der Präsident einen Abgeordneten für den Rest eines Tages von der Sitzung ausschließen. Er kann insbesondere hierzu die Sitzung auf bestimmte Zeit aussetzen, den Sitzungsraum und die Tribünen räumen den ausgeschlossenen Abgeordneten aus diesen Räumen entfernen lassen, sowie seinen Wiedertritt verhindern. Ueber den Einspruch des Abgeordneten entscheidet das Haus ohne Besprechung freihändig in der nächsten Sitzung. Eine Abstimmung, bei der die Stimme des abwesenden Abgeordneten hätte den Ausschlag geben können, wird wiederholt.

Unter dem fallenden Gelächter der gesamten Linken stimmte auch die Rechte gegen die Teile der Kommissionsbeschlüsse, die der Antrag Noeren beseitigt. Unter dem erneuten Gelächter der Linken wurden darauf die Anträge Noeren mit den Stimmen der Konserverativen und des Zentrums angenommen. Gegen die Absätze der Kommissionsbeschlüsse, die dem Präsidenten die Befugnis zur Ausschließung der Ausschließung geben, stimmten geschlossen die Nationalliberalen, die Volkspartei, die Polen und die Sozialdemokraten. Für die übrigen Beschlüsse der Geschäftsordnungskommission stimmte auch ein Teil der Nationalliberalen.

Die namentliche Abstimmung über die durch den Antrag Noeren abgeänderten Kommissionsbeschlüsse ergaben ihre Annahme mit 215 gegen 74 Stimmen. Der Antrag auf Ein-

schränkung der Redezeit wurde gemäß dem Kommissionsantrag gegen die Stimmen der Konserverativen abgelehnt.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Sonnabend 11 Uhr (Wohnungsgeldzuschuß, Sekundärbahnvorlage).

**Vereine und Versammlungen.**

**Zimmerer.**

Am 4. Mai tagte im „Sachsenhof“ die Generalversammlung der Zahlstelle Magdeburg und Umgegend. Zunächst gab Kleine den Kassenbericht. Er hat um Entschuldigung, daß der Bericht nicht gedruckt vorliegt. Zurzeit sei der Vorstand durch Arbeit überlastet. Es werde aber in kürzester Frist nachgeholt werden. Bei einem Mitgliederstand von 604 ist ein Lotalfonds nach Abzug aller der Zentralkasse gehörigen Gelder von 1851,21 Mark vorhanden. Einen größeren der Zentralkasse gehörigen Betrag zwecks Auszahlung der ersten Unterstützung an die Ausgesperrten zurückzahlen, wurde gutgeheißen. Auf Antrag wurde dem Kassierer einstimmig Entlassung erteilt. Ueber den Stand der Aussperrung berichtete Bergmann. Von 22 Zahlstellen uners Gauses sind 668 Mitglieder ausgesperrt, wovon auf Magdeburg allein 313 entfallen. Scharf ging Redner mit den Praktiken des städtischen Arbeitsnachweises ins Gericht, welcher Streikbrecher vermittelt. Auch das Verhalten der hiesigen Kirch- und Sönderischen Gewerkschaften wurde gebührend gekennzeichnet. Mit der jetzt befolgten Taktik der Streikleitung erklärte sich die Versammlung einstimmig einverstanden. Auf den gesperrten Plätzen stehen noch 13 Mann, 11 unorganisierte und 2 organisierte. Daß einige Zimmerer in der jetzigen Zeit dem Verband untreu geworden sind und sich abmelden, wurde überliefert, ebenso, daß sich einige weigern, die Extrabeiträge zu leisten. Folgender Antrag fand einstimmige Annahme: Die Streikleitung wird ermächtigt, gegen die in Arbeit stehenden Kameraden und die sich weigern, die Extrabeiträge zu bezahlen, die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen. Nachdem Walter Dähne als zweiter Vorsitzender gewählt und den Hilfskassierern für die Mehrarbeit während der Aussperrung 1 Pf. pro Marke bewilligt worden war, schloß der Vorsitzende mit feierlichen Worten die Versammlung.

**Vereins-Kalender.**

**Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Sudenburg.** Die Distriktskassierer werden ersucht, zur Kasse am Sonnabend abend recht pünktlich zu erscheinen.

**Gewerbegerichtsbekanntmachung.** Dienstag den 10. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Gutab Böhme, Kleine Klosterstraße 15/16.

**Verband der Kupferschmiede.** Sonnabend den 7. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung bei G. Böhme, Kleine Klosterstraße.

**Verb. der deutsch. Mühlenarbeiter, Zahlst. Magdeburg.** Sonntag nachm. 3 Uhr Versammlung bei Böhme, Kl. Klosterstr. 15/16.

**Steinfeger und Berufsgenossen.** Allgemeine Versammlung am Dienstag den 10. Mai, abends 6 Uhr, bei Holz Lichtrugstraße 22. 1492

**Wagenbauer-Krankenkasse, Filiale Sudenburg.** Sonntag den 8. Mai, voramts 11 Uhr, Versammlung bei Neuberg, Lemsdorfer Weg. 1501

**Freie Vereinigung der Musikvereine Magdeburgs und Umgegend.** Monats-Versammlung Sonntag den 8. Mai, Friedrichsplatz, „Friedrichsplatz Bierhalle“, Kanonierstraße 7, Punkt 10 Uhr. Komitee-Mitglieder schon Punkt 9 Uhr. 1497

**Turnerschaft Magdeburg (M.-T.).** Sonntag den 8. Mai, morgens 8 Uhr, Spielen sämtlicher Abteilungen auf der Reimbahn Sachfenring. 1497

**Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter, Zahlstelle Magdeburg.** Sonntag den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr, Versammlung bei Poppen, Brauereifabrikstraße. 106

**Cracau.** Freie Turnerschaft, Sonnabend den 7. Mai, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im „Hoffhäuser“, Königsborner Straße. 1497

**Groß-Ottersleben.** Männer-Gesangverein. Sonnabend 8 Uhr Ständchen-Singen; nach dem Theaterprobe. Die Mitglieder versammeln sich bei Strumpf. 1505

**Freihof.** Arbeiter-Turnverein Jahn. Sonnabend den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung. 1500

**Freie Turnerschaft Schönebeck.** Sonnabend den 7. Mai, abends 8 Uhr Versammlung. 1504 Der Vorstand.

**Groß-Salze.** Sozialdemokratischer Volksverein. Sonnabend den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Bezirksversammlung in „Stadt Hamburg“.

**Halberstadt.** Gewerbe- und Berufsvereine. Dienstag den 10. Mai Sitzung bei W. Bohlmann. 1510

**Wasserstände.**

Unfrucht und Saale.		Milde.	
Ort	5. Mai	6. Mai	Veränderung
Straußfurt	+ 1.50	+ 1.50	—
Weißenfels Unt.	+ 0.36	+ 0.30	0.06
Trotha	+ 1.74	+ 1.74	—
Altleben	+ 1.32	+ 1.41	0.09
Bernburg	+ 0.96	+ 0.96	—
Kalbe Oberpegel	+ 1.58	+ 1.54	0.04
Kalbe Unterpegel	+ 0.62	+ 0.64	0.02
Elbe.		Milde.	
Ort	5. Mai	6. Mai	Veränderung
Deffau, Muldenbr.	+ 0.30	+ 0.36	0.06
Parubitz	— 0.38	— 0.24	0.14
Brandeb.	+ 0.21	+ 0.20	0.04
Klein	+ 0.56	+ 0.58	0.02
Leimitz	+ 0.94	+ 1.92	0.98
außig	+ 1.21	+ 2.34	1.13
Dresden	— 0.93	+ 0.02	0.05
Lörsau	+ 1.12	+ 1.42	0.30
Wittenberg	+ 2.00	+ 2.00	—
Halsau	+ 1.43	+ 1.40	0.03
Barby	+ 1.59	+ 1.53	0.06
Schönebeck	+ 1.42	+ 1.40	0.02
Magdeburg	+ 1.38	+ 1.34	0.04
Langermünde	+ 2.18	+ 2.12	0.06
Wittenberge	+ 2.00	+ 1.92	0.08
Broda-Dömitz	+ 1.48	+ 1.45	0.03
Bauenoura	+ 1.53	+ 1.48	0.05

**Kartoffeln!**  
 erste Zuder 30 2.60 10 Pf. 30.  
 Söll Zuder 30 2.10 10 Pf. 23.  
 Naga. bonum 3. 2.10 10 Pf. 23.  
 Zuduh. (Nes) 3. 1.90 10 Pf. 20.  
 Koch, Gr. Mühlent. 9.

Ultes, Goldwaren  
 Gravieren, Photo-  
 graphen, Kistenlager  
 auf Bestellung  
**Herrn. Müller**  
 Magdeh.-Buckau  
 Schönebeck Str.  
 107a, Geogr. 187/4

Labellos fihende  
**Anzüge, Paletots**  
**Hosen**  
 große Auswahl, streng  
 reelle billigste Preise.  
**Max Herzberg,**  
 Schopenh. 1a.

Einheitspreis . . . M. 12.50



Luxus-Ausführung M. 16.50

Jedes Wort ist zu viel!  
 Der Salamanderstapel spricht für sich selbst.  
 Fordern Sie Musterbuch

# Salamander

Schuhes, m. b. H.,

Magdeburg, Breiteweg 55

**Künstliche Zähne und Plomben**  
 in jeder Preislage erhält man bei  
**Robert Volk**  
 Sudenburg, Halberstädter Str. 114  
 — Teilzahlung gestattet. —

**Billiges Brennholz.**  
 Trocken Bauhölzer, abfall offeriert von 3.00 Mk. an frei vor's Haus. Einzelverkauf täglich von 8 bis 5 Uhr nachmittags. Rufe schon den 30. Pf. an.  
**H. Fritsch, Dampfzägewerk,**  
 Rogauer Str. 18, Fernsp. 1289.  
 235

**Achtung!**  
 Alt. gut. Materialwarengeschäft  
 m. Schlachten u. 2 engl. Drehroll., sichere Erläuterung für Familie, fortgeschalt. sehr billig zu verkauf. b. Müller & Niebling, Alte Ulrichstr. 8  
 Auswärtiger Parteigenosse sucht 1500—2000 Mark auf sichere Hypothek. Schriftliche Angebote unter F. 50 an die Exped. der „Volksstimme“ erbeten. 188  
**Herrn- und Damenrad**  
 leicht Lauf, großartig, sportbillig  
 Goldschmiedebrücke 5, v. l. Goeke

# Achtung! Bäckerstreik! Achtung!

## Liste der geregelten Bäckereien

- Die unten folgenden Bäckereien haben die gerechten Forderungen der Bäckergefelln anerkannt:
- |  |  |  |   |   |   |
|--|--|--|---|---|---|
| <b>Paul Künne</b><br>Alte Fischerstr. 43                     | <b>Wilhelm Fricke</b><br>Gr. Storchstr. 5                    | <b>Gustav Bösecke</b><br>Kurfürstenstr. 24   | <b>Wilhelm Vorchert</b><br>Braunischweiger Str. 99    | <b>Otto Illmer</b><br>Lemsdorfer Weg 2              | <b>Bruno Hennig</b><br>Schöninger Str. 17/18          |
| <b>Adolf Sauer</b><br>Lemsdorfer Weg 17                      | <b>Ludwig Springer</b><br>Bergstr. 19                        | <b>Otto Dippe</b><br>Schmidtstr. 47  | <b>Heinr. Eggert</b><br>Neuhaldensleber Str. 43       | <b>Hermann Günther</b><br>Neuhaldensleber Str. 15   | <b>Albert Matthias</b><br>Grünstr. 14a                |
| <b>Franz Hartmann</b><br>Weinberg 40                         | <b>Gustav Voigt</b><br>Martinst. 21                          | <b>Max Schiffmann</b><br>Annastr. 4 (Filiale)  | <b>Karl Nadack</b><br>Barleben                        | <b>Karl Lüders</b><br>Olvenstedt                    | <b>Gustav Niemann</b><br>Salzte, Schönebecker Str. 10 |
| <b>Alwin Rosenplenter</b><br>Olvenstedt                      | <b>Herrn. Wolfstein</b><br>Olvenstedt, Poststr. 119          | <b>Max Schiffmann</b><br>Diedorf, Kramme Str. 11<br>Filiale: Wilhelmshof, Annastr. 4 | <b>Wilh. Helm</b><br>Diedorf, Feldstr. 39             | <b>Gustav Kruse</b><br>Salzte, Schönebecker Str. 62 | <b>Otto Viebler</b><br>Salzte, Morgenstraße 2         |
| <b>Ernst Bodenbunrg</b><br>Fermersleben, Schönebecker Str. 5 | <b>Richard Bodenbunrg</b><br>Fermersleben, Schönebecker Str. | <b>Franz Meißner</b><br>Fermersleben, Merckstr.                                      | <b>Max Zimmermann</b><br>Olvenstedt, Magdeburger Str. |   |   |
- Konsumverein für Magdeburg und Umgegend** mit folgenden Geschäften:
- |                     |                        |                   |                    |                     |                    |
|---------------------|------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| Reve Straße 14      | Halberstädter Str. 120 | Kaiserstraße 58   | Kurfürstenstraße 7 | Hohe Straße 2       | Friedrichsplatz 1  |
| Harbertstraße 1     | Wolfsenbüttler Str. 15 | Petersstraße 12   | Schützenstraße 5   | Mittagstraße 28     | Umjassungstraße 60 |
| Sudenburg Str. 17   | Annastraße 8           | Bleichenstraße 10 | Schöpfortstraße 46 | Ottensbergstraße 14 | Schmidstraße 49    |
| St.-Michael-Str. 10 | Olvenstedter Str. 52   | Altes Brücktor 2  | Lübeck Str. 95     | Ottensbergstraße 48 | Fermersleben       |
|                     | Turmischanzengstr. 3   |                   | Olvenstedt         | Diedorf             |                    |

**Arbeiter! Hausfrauen! Bürger! Unterstützt uns in unserem gerechten u. uns aufgezwungenen Kampf u. kauft Brot u. Backwaren nur aus bewilligten Bäckereien. Dieselben sind kenntlich durch weiße Plakate mit rotem Rand, die den Stempel der Organisation tragen.**

Die Gebäcksträger und Brotwäcker, die Waren aus bewilligten Bäckereien verteilen, haben eine mit dem Verbandsstempel versehene Kontrollkarte.

Den vielen an uns ergangenen Anfragen entsprechend teilen wir mit, daß die Bäckereien des Warenvereins und die der Kolonialwarenhändler noch nicht als bewilligt gelten.

Der Vertrauensmann der Bäcker Magdeburgs und Umgegend.





## Ist Reformpädagogik im Arbeiter-Haushalt durchzuführen?

II.

### Die Selbständigkeit des Kindes.

Eine zweite Hauptforderung der Reformpädagogik ist die Selbständigkeit des Kindes. Auch diese Forderung ist wiederum dem Leben des Kindes abgelauscht, will also nichts weiter als die von der Natur gewollte Entwicklung des Kindes durch pädagogische Forderungen unterstützen. Genau so stark wie der Drang zu Fragen ist in dem Kinde der Drang, beständig tätig zu sein. Die Mutter also soll, wenn sie reformpädagogisch verfahren will, jede Möglichkeit dieser Selbständigkeit fördern.

Auch der Trieb zur Selbständigkeit wird beim Kinde schon frühzeitig wach. Schon der Säugling in seinem Bettchen ist selbsttätig im Spiele, wenn er beharrlich nach einer vor ihm schwebenden Kugel greift. Sobald das Kind laufen kann, vermehren sich ihm die Gelegenheiten, selbsttätig zu sein, sehr rasch. Es ergreift alle Gegenstände, es trägt sie hin und her, es verschleppt sie, es probiert an ihnen herum. Später will es durchaus selber Strümpfe und Schuhe an die kleinen Füße ziehen, will selber den Koffel mit dem Brei zum Munde führen. Mit 3 und 4 Jahren ist es in der Periode, wo seine Spielphantasie geradezu unerforschlich ist; es baut durch das ganze Zimmer hin, alle Geräte und Gegenstände in Zimmer und Küche und alle irgendwie erreichbaren oder beweglichen Gegenstände aus Zimmer und Küche werden zum selbstständigen Spiele herbeigehleppt. Das Kind will beim Kochen helfen, beim Waschen, beim Nähen. Wenn es seinen Baukasten einräumen soll, so will es das nach selbstständigem Plane, wenn es seine Puppe zu Bette bringt, so will es das genau so tun, wie es die Mutter bei dem kleinen Bräuderchen macht. Das fünfjährige Kind will sich seine Milch selber eingießen und sein Essen selber zerschneiden. Das sechsjährige probiert alle Handwerkskünste im Hause: es hämmert, nagelt, schneidet, bohrt und sägt, wo es nur immer Werkzeug und Material findet.

Das sind ganz alltägliche Beispiele von Selbständigkeit des Kindes, wie sie durchweg bei jedem spielenden Kinde zu beobachten sind. Aber was heißt es nun, diesen Drang zur Selbstbetätigung voll gewähren zu lassen?

Wenn man dem ganz kleinen Kinde die Möglichkeit geben will, all die Dinge, nach denen es zu greifen begehrt, auch wirklich zu greifen, zu besessen, zu befühlen, wortwörtlich zu „begreifen“, so ist es nötig, daß die Mutter ständig dabei ist. Denn das Kind greift natürlich wahllos auch nach zerbrechlichen und schädlichen Dingen. Begreifen soll es ja durchaus alle Dinge, aber es muß eben die Mutter aufpassen, daß es einen abfärbenden Stoff nicht in den Mund steckt, daß es eine Porzellantasse nicht auf den Boden fallen läßt. Sie muß also dabei sitzen und viel Zeit haben. Ebenso soll das Kind sich natürlich selbst Strümpfe und Schuhe anziehen dürfen; aber selbstverständlich geht das dreimal langsamer, als wenn die Mutter es selber macht. Rascher geht es auch, wenn sie das Kind selber füttert, statt daß sie ihm den Willen läßt, mit aller Ungechicklichkeit des An-

fängers das Selberessen schon so frühzeitig zu lernen. Beim Selberaufräumen der Spielsachen läßt sich die Selbsttätigkeit des Kindes sogar sehr vorteilhaft ausnützen, aber wiederum muß die Mutter die Mühe haben, eine halbe Stunde nichts weiter zu tun, als dieses Aufräumen zu beaufsichtigen. Ebenso läßt sich auch die leidenschaftliche Lust des Kindes, der Mutter bei der Arbeit zu helfen, pädagogisch vorzüglich verwenden. Nur darf es die Mutter nicht eilig haben und darum die Kinder als störend empfinden; sondern sie muß die Geduld haben können, den Kindern zu zeigen, wie sie es machen sollen, wie sie sich vor unnützer Schmiererei schützen können, wie sie ungefährdet mit den Küchengeräten umgehen sollen. Nicht einmal die Phantasie des Kindes kann sich vollständig ausleben, wenn die Mutter nicht Zeit hat, auf die Wünsche des Kindes einzugehen und unbemerkt das Spiel zu überwachen. Und die Lust des Kindes, Handwerker im Hause zu spielen, kann geradezu gefährlich werden, wenn die Mutter nicht Zeit hat, dem Kinde die richtigen Stellen nachzuweisen und gefährliche Experimente zu beaufsichtigen.

Und nun verlangt die Reformpädagogik über alle diese selbstverständlichen Gelegenheiten zur Selbstbetätigung des Kindes hinaus noch erheblich viel mehr. Sie verlangt nämlich, daß dem Kinde überhaupt keine Erkenntnis gepredigt und kein Wissen aufgeschwatzt werde, sondern daß es sich alle Kenntnisse und alles Wissen selber erarbeite durch Versuche, durch Experimente, durch Betrachtungen, durch Erfahrung. Es soll nichts mehr gläubig hinnehmen, es soll alles selber erleben und selber erarbeiten. Also das Recht des Kindes auf Selbstbetätigung soll genau so unbeschränkt sein wie das Recht zu fragen. Um aber das Kind solche Studien machen lassen zu können, muß man Geld haben, ihm alle Mittel zum Experimentieren zu kaufen, eine Wohnung, wo jedes Kind Raum hat, zu tun was ihm Freude und Nutzen bringt, und schließlich wiederum die Zeit, dem Tätigkeitsdrange des Kindes jederzeit nachzugeben, ihn zu ermöglichen und zu überwachen.

Welches proletarische Haus könnte das alles leisten?  
S. M.

## Vermischte Nachrichten.

Ueber blühende Waldbäume schreibt G. S. Uff in der „Natur“: Auch die Laubbäume haben ihre Individualität. Da möchte ich zuerst den Ahorn erwähnen. Schon seine großen, schon geschnittenen Blätter, die in ihrer Gestalt lebhaft an die Platanen erinnern, ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich. Unter ihnen verschwinden die kleinen, unauffälligen Blüten fast gänzlich, obgleich sie zu vielblütigen Trauben zusammengestellt sind. Eher noch als durch ihre Farbe verraten sie sich durch ihren Duft, der bei uns vielfach als Allendebaum angepflanzt wird, dagegen als Waldbaum für unsere Gegend nur eine untergeordnete Rolle spielt. Bei ihm sind die Blütentrauben hängend, bei dem häufigeren Feldahorn aufrecht. Die Eiche gilt unter den Waldbäumen als das Sinnbild der Kraft und Stärke, denn keiner kommt ihr gleich an gewaltigem Aufbau. Mächtig wölbt sie ihre weitverzweigten Äste

über das Gebüsch und den grünen Nadelteppich, der sich unter ihr breitet. Durch ihre lockere Laubkrone dringt noch genügend Licht zum Boden hernieder, so daß sich unter ihrem Schutze noch ein ganzes Heer kleiner Waldpflanzen ansiedeln kann. Während der Wucher- und in noch weit stärkerem Maße der Laubentwurf kommt ein grünes Pflänzchen an seinem Boden duldet, sondern ihm schnell das Lebenslicht entzieht, so daß es bald zugrunde gehen muß, zeigt der Eichenwald zu seinen Füßen ein lebhaftes Grün, und traulich schmiegelt sich der Esen an die gewaltigen Stämme, die auch der stärkste Sturm nicht zu brechen vermag. Mit dieser Kraft und Größe, die den Eichenbaum vor allen andern Waldbäumen auszeichnet, steht die Gestalt seiner Wälder in einem auffallenden Gegensatz. Da muß man schon seine Augen anstrengen, wenn man die Blüten überhaupt entdecken will, so klein sind sie. Auch hier bilden die Staubgefäßblüten lockere Ähren, bei denen die kleinen Blütenbüschel an einer stark verlängerten Spindel sitzen. Erst verhältnismäßig spät entfalten sie sich, wenn die meisten andern Laubbäume schon längst in vollem Sommerjammer prangen. Aber bei der Eiche tritt auch die gesamte Laubentfaltung erst verhältnismäßig spät ein.

\* **Woran Ärzte sterben.** Die Ärzte, deren Beruf es ist, das Leben ihrer Mitmenschen nach Kräften zu verlängern, genießen in der Wirklichkeit nur wenig Nutzen ihres Könnens und ihres Wissens; die Statistik zeigt, daß die Jünger des Askulap nicht länger leben als ihre Klienten; ja die Zahl derer, die ein hohes Alter erreichen, ist nur gering und keinesfalls größer als die der andern Sterblichen. Eine französische medizinische Wochenschrift hat eine Statistik aufgestellt, die darüber Aufschluß gibt, an welchen Arten von Krankheiten die meisten Ärzte sterben. Danach finden nicht weniger als 44 Prozent aller Ärzte durch Herzleiden ihren Tod, 20 Prozent erliegen nervösen Krankheiten, 20 Prozent der Marasmus, 7 Prozent der Schwindsucht und nur 9 Prozent andern Krankheiten oder Altersschwäche. Auffällig ist die große Zahl der Mediziner, die an dem übertriebenen Genuß von Morphinum zugrunde gehen. Als Ärzte kennen sie die furchtbaren Wirkungen des schmerzstillenden Giftes besser wie andre Menschen, aber sie zögern doch nicht, es oft und immer wieder anzuwenden, um Schmerzen zu betäuben, bis sie schließlich den Folgewirkungen des Morphinums erliegen.

\* **Der Kampf gegen den Alkohol im Altertum.** Daß auch der Alkoholismus nicht nur eine Geißel der modernen Menschheit ist, weiß die Zeitschrift „L'hellénisme“, Anknüpfend an die letzten Kongresse zur Bekämpfung des Alkoholismus, an einer Reihe von Tatsachen nach. Plato, Aristoteles, Plutarch und auch Anaxagoras beschäftigten sich in ihren Schriften mit den Gefahren des Uebermaßes beim Weingenuss. Besonders Plutarch spricht wie ein moderner Sachverständiger ganz ausführlich von der Degeneration der Kinder von gewohnheitsmäßigen Trinkern. Mit schweren Strafen suchte man im alten Athen die Gefahren der Trunksucht zu bekämpfen. Draco bedrohte die Trunkenheit mit der Todesstrafe — wollte man in der modernen Gesellschaft dieselbe Strafe anzuwenden, man müßte Tausende von Hängern bei jedem einzelnen Volk anstellen. Auch Solon verhängte, wenn er auch nicht so weit ging, schwere Strafen über die Trunkenbolde, namentlich unter den Beamten. Eines seiner Gesetze verbot es, bei den öffentlichen Banketten reinen Wein vorzusetzen; der Wein mußte vielmehr reichlich mit Wasser getauft sein. Ein andres merkwürdiges Gesetz, das gewiß auch heute noch den Weinbändlern und Wirten die größte Freude machen würde, belegte die Händler mit Strafe, wenn sie reinen Wein verkauften; auch sie mußten ihrer Ware reichlich Wasser hinzusetzen. Dabei ist es bemerkenswert, daß die Gesetze Solons denen, die in der Trunkenheit ein Verbrechen begangen hatten, keineswegs eine Strafmilderung zubilligten, weil sie bei der Ausübung der Tat nicht bei vollem Bewußtsein gewesen wären; im Gegenteil erklärte Aristoteles später den trunkenen Verbrecher für doppelt schuldig, erstens, weil er sich betrunken hätte, und zweitens wegen seiner Tat. Ein andres Abschreckungsmittel war die Lyburg, der Gesetzgeber der Spartaner, an: um seinem Volke die Trunkenheit möglichst verächtlich zu machen, zeigte er ihnen trunkenen Geloten.

## Die Adresse.

Ein Dialog von Franz Molnar.

(Spielt auf dem Korso am Ufer des breiten Stromes, wo die Maisonnen eben warm auf die langen Reihen von Eisenstühlen niedersinken. Es ist zwölf Uhr mittags. In zweien dieser Stühle sitzen ein Herr und eine Dame. Der Herr ist fünfzig. Die Dame weit älter: Fünfundvierzig.)

Der Herr: Und dann?

Die Dame: Dann sah ich langsam ein, daß es seine Schattenseiten hat, wenn die Frau ihren Mann hartnäckig immer nur mit Güte behandelt, sich allen seinen Launen unterwirft — ja sogar also die Harmonie überträgt.

Der Herr: Und?

Die Dame: Und ich machte die Beobachtung, daß mein Mann der anhaltenden Glückseligkeit bereits überdrüssig war. Er hatte genug von dem ewig heiteren Himmel, genug von der ungetrübten Heberimmung in allen Dingen, genug von diesem Aktor aus Ruhe und stiller Zufriedenheit. Denn das war unsere Ehe. Jeden Tag fand er seine Lieblingspeisen auf dem Tische. Wenn er spazieren gehen wollte, so ging ich mit ihm spazieren. Wenn wir bereits eine Loge im Theater hatten und er nach Kauf kam und sagte: „Liebes Kind, ich ging heute lieber doch nicht ins Theater, ich habe Kopfschmerzen“ — so legte ich ohne Zerzürnen das Seitenkleid ab, zog den Schlafrock an und arrangierte unverzüglich den gewissen Kopfschmerz-Abend: Mit kalten Umschlägen, kaltem Zwendessen, wenig Reden und frühem Zubettgehen.

Der Herr: Mit einem Wort: Das stille Glück.

Die Dame: Jawohl — das stille Glück. Aber wie gesagt, ich kam schließlich darauf, daß dieses stille Glück meinen Mann langweilte. Ganz langsam nahm mit verdrossenem Flügel Schlag der Heberdruck die Sättigung. Er hatte eben alles. Gar nichts fehlte ihm. Die hatte er irgendeinen Widerstand zu besitzen. Und ich fühlte, wie ihm mit diesem stillen Glück allmählich auch die Urheberin dieses stillen Glückes gleichgültig zu werden begann. Er kümmerte sich gar nicht mehr um mich. Vergebens schaffte ich mir die schönsten Kleider und die — wie man damals sagte — verführerischsten Regligés an — er bemerkte das gar nicht. Ich war ihm mit all meiner Schönheit und Güte so einformig, so altgewohnt geworden, daß er andere Emotionen nachging. Nicht bei Frauen — diese Erklärung bin ich ihm schuldig. Aber er begann zu spielen, erit im Klub, dann an der Börse, endlich wollte er gar politische Karriere machen — mit einem Wort, er suchte Emotionen. Sie erinnern sich vielleicht — einmal war er damals auch Reichstagskandidat.

Der Herr: Ja ja, ich erinnere mich.

Die Dame: Also — dachte ich mir endlich — Du brauchst Emotionen. Gut, so werde ich Dir Emotionen verschaffen. Ich mußte, daß er von jeder sehr neugierig war. Einmal also nahm

ich mein Haushaltsbuch her und schrieb auf die Innenseite des Einbandes mit großen Buchstaben: Brauereigasse 17.

Der Herr: Brauereigasse?

Die Dame: Nur keine falsche Scham. Wir erinnern uns beide noch sehr gut an die Zeit, da der Josephsring noch Brauereigasse hieß.

Der Herr: Ja ja, — freilich.

Die Dame: Nun also. Wenn ich als Frau zugebe, daß ich damals schon auf der Welt war, so dürfen Sie sich auch erinnern.

Der Herr (schluckt wortlos den Vorwurf).

Die Dame: Was ich achte, traf ein. Eines Tages blätterte er aus purer Langeweile in dem Haushaltsbuch und erblickte die Adresse. Er jagte kein Wort. Aber ich beobachtete, daß er tags darauf das Buch wieder hervorholte und sich die Adresse nachmals genau ansah: Brauereigasse 17. Ich sah das alles aus dem Nebenzimmer.

Der Herr: Die Situation wird interessant.

Die Dame: Ich sorgte dafür, daß sie noch weit interessanter wurde. Noch am Abend desselben Tages nahm ich das kleine Medaillon an meiner Uhrkette, in dem ein kleines Eisenbleinblättchen enthalten war, und schrieb die geheimnisvolle Adresse: Brauereigasse 17, auch dort hinein.

Der Herr: Was war denn dort: Brauereigasse 17?

Die Dame: Gar nichts. Mir fiel gerade diese Gasse ein. Ich hätte ebenlogut auch schreiben können: Waldstraße 14 oder Heleneplatz 8. Aber mir fiel just die Brauereigasse ein. Und einmal fand man mein Mann diese Adresse auch in meinem Medaillon. Nun ging plötzlich eine gewaltige Veränderung mit ihm vor.

Der Herr: Wie so?

Die Dame: Sein Benehmen wurde mit einem Male ein ganz andres. Mit lauernder Aufmerksamkeit horchte er auf jedes meiner Worte. Wenn ich fortging, fragte er: „Wohin gehst Du?“ Wenn ich nach Hause kam, fragte er: „Woher kommst Du?“ Und tat, als fände ich dieses Betragen ganz natürlich und war innerlich stolz, als ich sah, daß ich sein ganzes inneres Leben wieder so erfüllte wie früher, daß er über mich nachdachte, besorgt, unruhig war, mich verdächtigte — und daß er sich sorgfältig rasierte, neue Anzweilen trug und gleich nach den Bureauarbeiten nach Hause eilte. Jetzt beschäftigte er sich wieder mit mir, wie war er wieder für jedes Lieblingsgericht dankbar, jetzt bemerkte er jedes neue Regligé.

Der Herr: Und das alles nur, weil er eine Gasse und eine Hausnummer suchte. So sind wir Männer.

Die Dame: Das war alles noch gar nichts. Eines Tages kam er etwas später nach Hause als sonst. Er trällerte vergnügt vor sich hin, tat so, als sei er ungeheuer gut gelaunt, aber es schrie förmlich von ihm herab, daß er an diesem Nachmittag in der Brauereigasse Nr. 17 war und sich das gelbe Haus und alle seine Fenster genau angesehen hatte.

Der Herr: Das Haus war also gelb?

Die Dame: Jawohl. Aber der ironische Ton in Ihrer Frage war nicht am Platze. Ich habe mich durchaus nicht verplappert, wie Sie jetzt glauben. Sie werden schon sehen. Also von nun an kam mein Mann stets ziemlich unregelmäßig nach Hause. Manchmal brachte er keines Obit mit. Jetzt ging er auch mit Kopfschmerzen ins Theater, und ich fühlte es bald: Es war kein Tag mehr, an dem er nicht in der Brauereigasse gewesen wäre. Er wurde unglaublich gütlich, erriet jeden meiner Gedanken, und mich freute all das so, daß ich ihn nun manchmal wirklich zu ärgern begann. Jetzt war ich es, die gelegentlich Kopfschmerzen bekam.

Der Herr: Bravo!

Die Dame: Dieses Bravo habe ich mir damals redlich verdient. Nach heute bin ich geradezu entzückt über mich, wenn ich daran zurückdenke, wie geschickt ich das alles einführte. Mit einer einfachen Adresse verwandelte ich einen langweiligen, verdrossenen Ehemann in einen zuvorkommenden, temperamentvollen Spinnaker, aber das Beste kommt noch. Jetzt hätte ich mich atg geschmeitert.

Der Herr: Wie so denn?

Die Dame: Nun ja... War mag noch so sehr eine unabhängige Frau sein, wenn man sich einmal auf solche Experimente einläßt... kurz, nach einiger Zeit begann ein merkwürdiger, fichtiger Gedanke in mir zu rumoren. Der Gedanke: Wie kurios wäre das alles, wenn es wahr wäre... Und schließlich hielt ich es kaum mehr aus: Ich mußte wenigstens wissen, wie jenes Haus Nr. 17 in der Brauereigasse aussieht, vor dem mein Mann jetzt täglich auf der Lauer stand. Ich wußte ganz gut, wie gefährlich es sei, wenn er mich auch nur ein einziges Mal in dieser Gasse sieht. Aber gerade die Gefahr — na und dann das selbe Bewußtsein meiner Unschuld trieben mich immer unwiderstehlicher hin. Ich mußte das Haus einmal sehen.

Der Herr: Und?

Die Dame: Und ich ging richtig hin. Tief beschleiert und mit Herzklappen — ganz so, als ob wirklich jemand dort gewohnt hätte. Ich fuhr in einem Wagen die ganze schmutzige Straße entlang, und als wir bei Nr. 17 vorbeikamen, da stand mir freilich das Herz still. Dort stand mein Mann und wartete. Daher weiß ich, daß das Haus gelb war. Ich habe es selber nicht wieder gesehen. Aber einen Augenblick lang genoh ich das fürchterliche und doch großartige Gefühl, wie es sein muß, wenn eine Frau von ihrem Mann erwischt wird.

Der Herr: Mich interessiert an der ganzen Geschichte am meisten, warum es gerade die Brauereigasse war und warum Nr. 17 — mitten in der finsternen Josephstadt...

Die Dame: Ich sagte Ihnen ja — mir fiel ganz zufällig diese Gasse ein... und es mußte eine Gasse in der Josephstadt, in der finsternen Josephstadt sein, denn...

Der Herr: Denn?

Die Dame: Denn — Du wohnstest ja damals am andern Ende der Stadt, im Villenviertel...

(Sie schweigen. Es ist halb Eins. Sie bleiben bis ein Bierlein nach Eins sitzen, ohne ein Wort miteinander zu sprechen.)

**Spezial-Offerte für den Pfingstbedarf!**

# Heinr. Casper



**Grösstes Spezialhaus**

für

**moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung**

**133 Breiteweg 133**  
Ecke Dreieckstraße

**Jackett-Anzüge** 12 bis 60 Mk.  
neueste Dessins in Doppelfreien und Stars

**Gehrock-Anzüge** 25 bis 65 Mk.  
aus feinstem Kammgarn, Diagonal usw. besonders sorgfältig und schön gearbeitet

**Paletots und Ulster** 12 bis 50 Mk.  
das Beste der Saison, entzückende Muster, moderner Schnitt

Phantasie-Westen 2.25 bis 14.00 | Sommer-Joppen von 1.20 an  
Reinkleider 2.75 bis 16.00 | Lüster-Jacketts 2.75 bis 12.00  
Radfahrer- u. Sportanzüge 10.00 bis 36.00 | Stroh- und Filzhüte enorm billig.

**Besondere Spezialität:** Kleidung für große corpulente, kleine unterlekte und große schlant gewachsene Herren.

Loden-Pelerinen 6.50 - 24.00 | Jünglings-Anzüge 9.00 - 36.00

## Knaben-Anzüge

in 80 verschiedenen geschmackvollen Fassons  
2.75 bis 18.00

Waschanzüge von 1.50 an

Knabenhosen von 90 Pf. an



Ich bitte, die Ausstellung mod. Sommer-Garderoben in meinen 9 Schaufenstern gef. in Augenschein zu nehmen.



**Arbeits- u. Schutz-Anzüge für alle Gewerke**

Wollen Sie ein gutes, reelles u. preiswertes

## Fahrrad

erwerben, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine Firma.

Meine Marken sind

**unübertroffen**

an Güte und Preiswürdigkeit.

Ich empfehle u. a.:

Das Tourenrad „Kondor“

sehr reelle, stabile Maschine, mit Orig. Doppelgloden-Kugellager 882

Extra-Preis 50.75 Mr.

Meine Marke „Prima“

außerordentlich dauerhaftes, bestbewährtes Fabrikat, vorzüglich ausgestattet.

1 Jahr Garantie auf Rad und Gummi, verblüffend billiger Extrapreis

für Herren-Rad 61.00 Mr.

für Damen-Rad 70.50 Mr.

## Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, Ecke Apfelstraße.

## TURUL



## STIEFEL

Spezialmarke 7<sup>25</sup>/<sub>M</sub>

Original-Goodyear-Weit 10<sup>50</sup>/<sub>M</sub>

Elite-Ausführung 12<sup>00</sup>/<sub>M</sub>

Alfred Fränkel Com.-Ges. Magdeburg

Alte Ulrichstraße 11

Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands.

## Nähmaschinen-Reparaturen!!

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, auch Spezialmaschinen, werden sofort und sachgemäß in unserer Werkstatt ausgeführt. Ersatzteile und Nadeln zu unseren Maschinen sowie Garne, Seide und Maschinenöl halten stets zu mäßigen Preisen auf Lager. Singer Co. Nähmasch.-Akt.-Ges., Magdeburg, Breiteweg 174, Jakobstraße 41. 688

## Rheinosa

Delikates-Pflanzenbutter — Margarine — besteht aus nur feinstem Fruchtmark bester Kokosnüsse mit Zusatz von Eigelb u. Sahne — ist also frei von Tierfett! Ladenverkauf pro Pfd. 85 Pf. Kaiserpalin-Werke, Neuf. 798

Kaufe 664 Kanarienhähne bezahlbar à 4.50, 5.00 bis 6.00 Mr. Prima Hähne bezahlbar à 8, 10 bis 15.00 Mr., ferner alte und junge Weibchen und junge Hähne.

J. Tischler, Annastraße 25, I. Auch Einzelverkauf von Hähnen und Weibchen. — Fernspr. 4454.

## Sie sparen



erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von

„Ozonit“ (Prof. Giessler's Patent)

das moderne Waschmittel.

Überall erhältlich.

## Anzüge

auf Teilzahlung!

Serie I	Anzahlung 3 Mk.	<b>Möbel</b>	1 Zimmer	Anzahlung 8 Mk.
Serie II	Anzahlung 5 Mk.		2 Zimmer	Anzahlung 15 Mk.
Serie III	Anzahlung 8 Mk.		3 Zimmer	Anzahlung 25 Mk.
Serie IV	Anzahlung 10 Mk.			
Serie V	Anzahlung 12 Mk.			

Wochen-Rate von 1 Mark an

## Ph. Biener & M. Chusid

23, I Himmelreichstraße 23, I

Beimte ohne Anzahlung

# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 106.

Magdeburg, Sonntag den 8. Mai 1910.

21. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

80. Sitzung.

Berlin, 6. Mai, nachm. 2 Uhr.

Am Bundesratsstisch: Von Schön.  
Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Ausgabe von

### kleinen Aktien.

in den Konsulargerichtsbezirken und im Schutzgebiet Kiautschuan. Die Kommission hat die Bestimmung hinzugefügt, daß die kleinen Aktien (200—1000 Mark) nur mit Genehmigung des Bundesrats gefaltet werden sollen.

Ein Zentrumsantrag will, daß der Mindestbetrag der zum Börsenhandel kommenden Aktien 1000 Mark sein soll. Ein Antrag Dr. Arendt (Sp.) will die kleinen Aktien vom Börsenhandel überhaupt ausschließen.

Abg. Dove (Fortfchr. Sp.) wendet sich gegen den Antrag Arendt. Der Ausschluß von der Börse fördere nur die Spekulation.

Abg. Frhr. v. Rittshofen (Konf.) erklärt, daß seine Freunde teils für, teils gegen die Vorlage stimmen.

Abg. Eichhorn (Soz.): Wir halten unsern ablehnenden Standpunkt aufrecht. Man sagt, die kleinen Aktien in den Schutzgebieten seien nötig gegenüber der Konkurrenz des ausländischen Kapitals. Die ausländischen Anteile werden aber bis herab zu 20 Mark abgegeben. Dagegen gibt also die 200-Mark-Aktie auch nichts. Der Antrag Arendt würde keinen Schutz bringen, denn was an der Börse verboten ist, das besorgt die Zensurbehörde. (Sehr wohl b. d. Soz.) Weil wir die Ersparnisse der kleinen Beamten und andern kleinen Existenzen vor der Spekulation behütet wissen wollen, werden wir gegen die Vorlage stimmen. (Bravol b. d. Soz.)

Abg. Dr. Arendt (Sp.): Ich muß dem Vorredner zustimmen, in der Kommission wurde der Entwurf nur durch eine Zufallsmehrheit angenommen.

Staatssekretär v. Schön: Die Regierung beabsichtigt keine Ausdehnung der Maßregeln auf Reichsgebiet oder die Kolonien im allgemeinen. Wir müssen aber diese Maßregel so fassen, die den Bedürfnissen und Interessen unserer Landesleute in Ostasien entspricht.

Abg. Schulz (Sp.) polemisiert gegen seinen Fraktionsfreund Dr. Arendt, insbesondere sei das Gesetz nicht durch Zufallsmehrheit angenommen.

Abg. Dr. Deckler (Fortfchr. Sp.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Eichhorn an.

Abg. Naden (Ztr.) befürwortet seinen Antrag.

Im weiteren Verlauf der Debatte sprechen sich die Abgeordneten Dr. Semler (natl.), Kämpf (Fortfchr. Sp.) für, die Abgeordneten Dr. Hoffmann (Konf.), Werner (Antij.), Raab (Wirtsch. Vg.) und Erberger (Ztr.) gegen die Vorlage aus.

Bei der Abstimmung über den entscheidenden § 1 erheben sich dafür die Mehrheit der liberalen Fraktionen, Teile des Zentrums und der Rechten, dagegen die Sozialdemokraten, die Mehrheit der Rechten, eine schwache Zentrumsmehrheit, einige Freisinnige und vereinzelte Nationalliberale. Da das Resultat unentschieden ist, erfolgt Sammelstimmung, welcher die Ablehnung des entscheidenden § 1 mit 131 gegen 114 Stimmen ergibt. (Bewegung.) Darauf wird der Rest des Entwurfs und schließlich auch die Heberheftsteuer Bewegung und Heiterkeit des Hauses abgelehnt.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs eines Konsulatsgebührengesetzes.

Die Kommission (Berichterstatter Dr. Semler) empfiehlt unbedingte Annahme des Entwurfs.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vg.) befürwortet einen Antrag, die Beglaubigungen der Unterzeichneten von Zeugnissen der kaufmännischen und technischen Angestellten, Gesellen, Gehilfen und Arbeiter gebührenfrei zu lassen.

## Arbeiter, Parteigenossen! Unterstützt die Bäcker in ihrem Kampfe!

Ein Regierungskommissar führt aus, der Antrag Behrens sei im Grunde schon im Tarif des Entwurfs enthalten. Abg. Koste (Soz.): Ihre sonst recht zugehörige Schahverwaltung ist damit einverstanden, daß die Gebühren für die Schiffahrt um rund 300 000 Mark ermäßigt werden, und daß eine derartige Zuwendung an das Großkapital der Meeresrien gemacht wird. Die Lage der Meeresrien, mit der diese Zuwendung begründet wird, bietet aber in Wirklichkeit durchaus keinen Anlaß dazu. Dieser Ausfall an Gebühren soll dann wettgemacht werden durch Erhöhung anderer, und hiergegen sind doch ernsthaft Bedenken zu erheben. Wir stimmen für die vorliegenden Anträge, obwohl der Antrag Behrens kaum notwendig erscheint, wenn die Vorlage nur lokal ausgelegt wird. (Bravol b. d. Soz.) Der Antrag Behrens wird angenommen. Die einzelnen Paragraphen der Vorlage werden darauf debattelos angenommen.

Hierauf wird der Entwurf zur Ausführung der revidierten Berner Heberheftsteuer auf Antrag des Abg. Weibel en bloc angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Zuständigkeit des Reichsgerichts

und Aenderung der Rechtsanwaltsordnung.

Abg. Heine (Soz.), von der Rechten mit Rurren und Grunzen empfangen: Für diesen liebenswürdigen Empfang müßte ich eigentlich danken, daß ich recht lange rede. (Sehr richtig! links.) Ich habe aber nur kurz zu erklären, daß wir das Gesetz, so wie es in der zweiten Lesung gestaltet ist, nicht annehmen können. Ich betone, daß wir das bedauern, denn wir hätten gern zur Entlastung des Reichsgerichts beigetragen. Für uns sind aber ganz unannehmbar die Erhöhung der Revisionskammer, die Anschließung von Beschwerden in Armensachen und die Erhöhung der Gerichtsstellen. Wir haben auch mit Bedauern gesehen, daß sich zu diesem in Wahrheit volksfeindlichen Gesetz die Parteien von rechts und links zusammengefunden haben, aber am allermeisten haben wir bedauert, daß die Volkspartei dafür eingetreten ist, und daß sie sich, wie zurzeit des alten Bodes, mit der Rechten zusammengefunden hat. (Zust. b. d. Soz., Aus. b. d. Fortfchr. Sp.)

Wir bedauern, daß wir mit unserer Ablehnung ganz allein stehen. (Zust. b. d. Pol.: Wir stimmen mit Ihnen!) Wir werden immerhin versuchen, daß wenigstens die Beschwerde in Armensachen gemäß dem Antrag Schmidt (Warburg) wieder eingeführt wird. Wir stimmen daher diesem Antrag zu, aber, wie gesagt, gegen den ganzen Entwurf. (Bravol b. d. Soz.) Abg. Sevdä (Wolfe) schließt sich dieser Erklärung an und beantragt namentliche Abstimmung über den Antrag Schmidt (Warburg).

Der Antrag Schmidt (Warburg, Ztr.) wird mit 126 gegen 115 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt.

Heber die Artikel 8 und 9 (Erhöhung der Gerichtsstellen und Anwaltsgebühren) wird auf Antrag des Abg. Schmidt (Warburg, Ztr.) namentlich abgelehnt. Die Artikel werden mit 122 gegen 121 bzw. mit 131 gegen 113 angenommen. Der Rest der Vorlage wird nach den Beschlüssen der zweiten Lesung debattelos angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs eines Kolonialbeamtengesetzes.

Staatssekretär Delbrück wendet sich gegen den von der Kommission eingefügten § 3a, der die Wiederaufnahme des Disziplinar-Verfahrens einführen will.

Der § 43a wird gestrichen, sämtliche Paragraphen des Gesetzes werden debattelos angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. die geschäftliche Behandlung der Justiznovellen.

(Diäten für die Kommissionsmitglieder über den Sommer.) Die Budgetkommission beantragt, jedem Mitglied für jeden Tag der Anwesenheit 30 Mark zu gewähren.

Staatssekretär Delbrück erklärt sich damit einverstanden, unter der Voraussetzung, daß damit keine Präjudiz geschaffen werden solle.

Der Kommissionsantrag wird angenommen; alsdann wird der Nachtragsetat, der zu diesem Zwecke 81 000 Mark vorsieht, ebenfalls angenommen.

Die Tagesordnung ist erschöpft. Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. (Kleinere Vorlagen, dritte Lesungen, Petitionen.) Schluß 4 1/2 Uhr.

## Aus der Parteibewegung.

**Wieder ein Wahlrechtsprozeß.** Vor der Strafkammer in Kiel wurde am Mittwoch gegen 10 Angeklagte aus Neumünster verhandelt, die an dem blutig verlaufenen 13. Februar gegen die Gesetze verstoßen haben sollen. Unter den Zeugen waren nicht weniger als 26 Polizeibeamte aus Neumünster; zum Schutze dieser Stadt waren nur 6 Polizisten zurückgelassen. Die polizeilichen Zeugen behaupten übereinstimmend, daß eine Demonstration beabsichtigt war, und daß die Polizei von der Menge verhöhnt wurde. Daß auf Stiche eingegegangen wurde, bestritten die Polizisten. Von den übrigen Zeugen wurde dagegen bestätigt, daß die Polizei vielen Versammlungsbesuchern den Weg nach ihren Wohnungen abgeschnitten habe, daß die Polizei zum Angriff vorging, und daß in der Tat auf Stiche eingegegangen wurde. Gegen Mitternacht erit wurde das Urteil verkündet. Arbeitersekretär Radlof erhielt 1 Monat 10 Tage Gefängnis, sieben weitere Angeklagte je 5 Tage Haft bis zu 1 Monat Gefängnis, zwei Angeklagte erhielten je 50 Mark Geldstrafe.

**Frankfurter Wahlrechtsprozeß.** Gegen 47 Personen, die am 13. und 17. Februar gelegentlich der Frankfurter Wahlrechtsdemonstration verhaftet wurden, haben jetzt Verhandlungen stattgefunden. Das „Ergebnis“ kann sich sehen lassen. Es wurden verurteilt: 3 Jahre 5 Wochen und 1 Tag Gefängnis, 11 Wochen und 6 Tage Haft und 1385 Mark Geldstrafe. Außerdem schweben noch mehrere Verfahren. 11. a. haben sich jetzt auf einmal sechs Schutzleute erinnert — nach 2 1/2 Monaten! —, daß auch Redakteur Wendt den Schutzleuten am Bismarckdenkmal „Pst!“ zugerufen haben soll. Die Erinnerung an den Schutzleuten erst während der letzten Verhandlung vor dem Strafsengericht gekommen, in der Wendt befangen zu 6 Wochen Haft verurteilt wurde wegen des Rufes „Hoch das freie Wahlrecht!“ Eine Anklage nach § 110, 111 und 130 hat neuerdings Redakteur Quin wegen des Mauerbaus in Nr. 90 der „Volksstimme“ erhalten. Der Staatsanwalt hat eine „Aufreißung zu Gewalttätigkeiten“ aus diesem Aufruf herausgelesen.

**1000 Mark Strafe für eine Meinungäußerung.** Genosse Einneher vom „Volksblatt für Anhalt“ ist wegen Verleumdung, die gegen sechs Reichsverbändler in fünf Fällen begangen sein soll, zu insgesamt 1000 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

**Der beleidigte Polizist.** Wegen Beleidigung des Harburger Polizeiergeanten Ludwig Schauenberg, begangen durch die Presse, wurde Genosse Karl Niehlke vom „Harburger Volksblatt“ zu insgesamt 600 Mark Geldstrafe verurteilt. Vorgänge bei Ausbruch der Lohnbewegung der Harburger Arbeiter am 1. November 1909, wobei Schauenberg die Arbeiterwahlen „schämen“ mußte, geben Veranlassung zu zwei Vorzügen, die geeignet sein sollten, den Beamten später zu beleidigen und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen.

## Reine Hände.

Novelle von Reinhold Drtmann.

(6. Fortsetzung.)

Der Polizeidirektor hatte keine Antwort. Er sah alles vor sich zusammenbrechen; aber er fand trotzdem nicht den Mut des Entschlusses, Liebenow um sein Vermögen zu bestehlen.

Wohl eine Minute war vergangen, während deren Delmonte unermüdet seine rosigten Fingernägel betrachtete, hatte, dann erhob sich Harmenting langsam aus seinem Sessel.

„Es ist bei dieser Sachlage wohl zwecklos, daß ich Ihre Zeit noch länger in Anspruch nehme, Herr Doktor! Ich war gekommen, um mich bittend an Ihre Nachsicht zu wenden. Aber ich sehe ein, daß es gar nicht in Ihre Macht gegeben ist, mir zu helfen. Ich muß nun wohl tragen, was nicht zu ändern ist.“

Der Bankdirektor studierte noch immer seine Fingerringe. Erst als er nicht mehr zweifeln konnte, daß der andre wirklich entschlossen sei, zu gehen, sagte er zögernd wie jemand, der mit seinen Entschlüssen noch nicht ganz im reinen ist: „Bleiben Sie noch! Ich empfinde wirklich die herzlichste Teilnahme für Ihr Geschick. Und wenn es in der Tat unter den Ihnen näher stehenden Persönlichkeiten keine gibt, die Sie für geneigt halten, Ihnen zu helfen, so — nun, so würde ich mich vielleicht dazu verziehen.“

„Sie, Herr Doktor? — Sie wollten selbst —“

„Es ist für mich keine Kleinigkeit. Und was Sie mir soeben über Ihre Vermögenslage sagten, sollte mich eigentlich abhalten. Aber ich kann es nicht über mich gewinnen, einen Mann, den ich aufrichtig schätzen gelernt habe, gewissermaßen als einen Verzweifelnden von mir gehen zu lassen. Wenn Sie auf meine Bedingungen eingehen, werde ich also das Defizit zunächst aus meinen eignen Mitteln decken und werde schweigen.“

„Und wie würden diese Bedingungen lauten?“

„O, Sie brauchen nicht zu fürchten, daß ich Ihnen irgend etwas Ungeheuerliches zumuten könnte. Ich möchte nur dagegen gesichert sein, daß mir aus meiner Gefälligkeit etwa später Ungelegenheiten erwachsen. Man darf niemals erfahren, was ich für Sie getan habe, und Sie werden mir deshalb Ihr Ehrenwort geben, es gegen jedermann als ein

unverbrüchliches Geheimnis zu bewahren. Auch Ihrem Sohne werden Sie nicht sagen, in welcher Weise wir uns arrangiert haben. Er hat ja am Ende kein Recht, nach dieser Richtung hin irgendwelche Aufklärungen von Ihnen zu verlangen. Es muß ihm genug sein, daß seine Verfehlungen mit dem Mantel christlicher Liebe zugedeckt werden, und daß er auch weiter in unserm Institut arbeiten kann, wie wenn nichts geschehen wäre.“

„Wie? Soweit wollten Sie in Ihrer Großmut gehen? Er sollte keine Stellung behalten? Nein, das ist zuviel. Auch um seiner selbst willen scheint es mir geboten, daß er nie mehr hierher zurückkehrt.“

„Verzeihung — aber auch dies ist eine meiner Bedingungen. Es steht Ihnen ja frei, sie abzulehnen; aber damit würde auch mein Anerbieten hinfällig werden. Ich sagte Ihnen bereits, daß niemand etwas von dem Vorgesagten ahnen darf. Ein plötzliches Auscheiden des jungen Mannes aber würde, selbst wenn es unter dem Vorwand einer Erkrankung erfolgte, in Anbetracht der von ihm während der letzten Monate ausgeübten Funktionen allen möglichen unliebsamen Vermutungen Vorschub leisten. Natürlich wäre es Leichtsinns, ihm noch weiter die Nahe anzuvertrauen. Damit aber, daß ich ihn auf einen besser bezahlten und nebenbei ganz ungefährlichen Posten befördere, ist, wie ich hoffe, allen bedenklischen Kombinationen der Boden entzogen.“

Der Polizeidirektor rieb sich die Stirn. „Was ich da höre, ist mir noch immer wie ein Traum. Das wäre ja eine Belohnung statt einer Strafe.“

„Wir werden also ein wenig dafür sorgen müssen, daß der junge Mann es nicht so aufstakt. Er wird mir ein schriftliches Schuldbekenntnis ausstellen, von dem ich selbstverständlich nur dann Gebrauch machen würde, wenn er sich etwa aufs neue als meines Vertrauens unwürdig erweise. Und er wird sich verpflichten, allmonatlich einen Teil seines Gehalts zur Tilgung seiner Schuld, zu meinen Händen, an die Bank zu zahlen. Ich habe selbstverständlich nichts dagegen einzuwenden, daß Sie auch Abreits eine derartige Verpflichtung übernehmen. Aber ich gebe die Befreiung der Zahlungstermine und die Höhe der einzelnen Raten ganz Ihrem Ermessen anheim. Es hieße ja, Sie aus dem Regen unter die Traufe jagen, wenn ich Ihnen da Verbindlichkeiten auferlegen wollte, die Ihre Kräfte übersteigen.“

„Und das wäre alles, was Sie von mir fordern?“

„Ja, mein Gott, was sollte ich denn sonst noch verlangen? Wir Menschen sind doch nun einmal aufeinander angewiesen und haben die Verpflichtung, uns gegenseitig beizustehen, so gut wir's eben vermögen. Das Bewußtsein, einem ebenbürtigen Mann aus der Verlegenheit geholfen zu haben, ist schließlich auch etwas wert. Ich habe also Ihr Wort, daß Sie schweigen werden, unverbrüchlich und gegen jedermann, auch gegen Ihre nächsten Angehörigen?“

„Sie haben es, Herr Doktor! Gott gebe, daß mein Leben lang genug sei, Ihnen meine Schuld zu bezahlen.“

„Nun, es drängt nicht, denn ich bin ein wohlhabender Mann und habe schon manchmal bei einer mißglückten Spekulation größere Summen eingebüßt als diese, ohne mir dadurch sonderlich die Laune verderben zu lassen. Außer dem befinden Sie sich ja in den besten Jahren. Für das nächste Jahrzehnt wenigstens werden Sie sicher noch nicht an Pensionierung denken.“

Als ich hierüber ging, war ich natürlich sehr entsetzt, noch heute um meine Verabredung einzukommen, aber unter diesen veränderten Umständen —“

„Haben Sie den Gedanken aufgegeben — das ist doch selbstverständlich. Daß made es sogar ausdrücklich zur Bedingung. Meine Intervention hätte ja gar keinen Zweck, wenn Sie sich trotzdem opfern wollten. Denn, daß mir uns recht verziehen, Herr Polizeidirektor: was ich da tue, tue ich nicht für Ihren Sohn, dessen unverantwortlicher Leichtsinns schon eine exemplarische Strafe verdient hätte, sondern für Sie, den man mir immer als einen wohlwollenden und humanen Mann gerühmt hat. Sie würden einen Nebenmenschen auch nicht in der Schlinge stecken lassen, wenn Sie ihm helfen könnten — nicht wahr?“

„Wenn ich ihm helfen könnte — nein, gewiß nicht!“

„Nun also! — Da wollen wir nicht weiter über die Sache reden. Bemühen Sie sich, bitte, heute nachmittags um fünf Uhr noch einmal hierher, damit ich Ihnen den Schuldschein zur Unterschrift vorlegen kann. Und schicken Sie morgen früh zur gewöhnlichen Stunde Ihren Sohn. Er wird den Hebers ausfertigen, dessen Entwurf er von mir erhält, und dann soll zwischen ihm und mir von dem Vorgesagten mit keiner Silbe mehr die Rede sein.“

(Fortsetzung folgt.)

# Ausnahme-Tage! Jakobstrasse 36

5% Rabatt 5%

Braunschweiger Rotwurst . Pfd. 48 Pf.  
 Oldenburger Leberwurst . „ 58 „  
 Oldenburger Bratwurst . „ 93 „  
 Landbratwurst . „ 98 „  
 Extra starker fetter hiesiger  
 Landspeck . . . . . „ 90 „

Apfelwein . . . inkl. Flasche 29 Pf.  
 Oelsardinen . . . Dose 39 „  
 Vollf. Tilsiter . . . Pfd. 83 „

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 3 Mk.  
 1 Kaffeetasse oder 2 Teller gratis.

**Drei-Perlen-Margarine**  
 mit Sammelbon

Pfund 75 Pf. 85 Pf. 95 Pf.

**!! Frische Eier !!**

Mandel 70 und 80 Pf.

Butterhandlung zu den 3 Perlen, Walter Ernst, Jakobstraße 36.



Fast gänzlich  
**schmerzlos Zahnziehen 1 M.**

Warum?

bestellen Sie Ihre Zähne bei den Reisenden, die von Tür zu Tür gehen und für jeden Auftrag 12 Mk. und mehr Provision erhalten? Warum nehmen Sie Zähne auf Abzahlung, wo Sie 4 Mk. und mehr dafür bezahlen müssen und jede Woche vom Kassierer belästigt werden, außerdem in aller Mund kommen und jede Diskretion ausgeschlossen ist. Warum brechen solche Zähne schon in der ersten Zeit ab?

Weil

diese Abzahlungs-Zahnatteller zum größten Teile Zähne verarbeiten, welche mit gar keinem Stiff oder mit Eisenstiften versehen sind.

Wer?

muß die hohe Provision der Reisenden, die hohe Provision des Einkassierens, die enorm großen Verluste durch das Abzahlungs-System bezahlen?

**Doch nur der Patient!**

Es ergeben sich daher folgende Vorteile:

1. Haben Sie sich keine Schulden aufgebürdet.
2. Vermeiden Sie die Unannehmlichkeiten der Teilzahlung (Kassiertwerden etc.).
3. Haben Sie ein Gebiß für 1,80 Mk. pro Zahn mit echten Platinstiften.
4. Haben Sie noch ein schönes Stück Geld gespart, und sind Schuld und Laufereien los.

**Reform Zahn-Praxis**  
 Carl Rudolph Abteilung Magdeburg  
 Breiteweg 138.



1 Jahr Garantie		Garantie	1 Jahr Garantie		Garantie
	Titanis Spezialrad . . .	Mk. 60.00		Titanis-Damenrad . . .	Mk. 85.00
	Titanis-Tourenrad . . .	Mk. 75.00			
1 Jahr Garantie		Garantie	1 Jahr Garantie		Garantie
	Parade-Tourenrad . . .	Mk. 85.00		Parade-Damenrad Nr. 21	Mk. 110.00
	Parade-Halbrenner . . .	Mk. 90.00		Parade-Damenrad Nr. 22	Mk. 125.00
	Parade-Tourenrad . . .	Mk. 100.00		Original-Parade-Luxus-Damenrad Nr. 23	Mk. 135.00
	Parade-Strassenrenner	Mk. 100.00			
	Parade-Renner Nr. 12	Mk. 115.00			
	Original-Parade-Luxus-Renner Nr. 18	Mk. 125.00			

Große Partie gebr. Herren- u. Damen-Fahrräder mit selbstlosen Pneumatik, bereits montiert, von 25 Mk. an

**A. ROSE** Magdeburg Breiteweg 264  
 Scharnhorstplatz

**Theodor Kraft**

Sudenburg  
 Halberstädter Straße 118 b  
 Spezial-Schuhhaus

Neuheiten 1910  
 farbige Damen-Stiefel  
 farbige Herren-Stiefel  
 farbige Kinder-Stiefel  
 in feinen neuen Formen  
 schwarz Chevreau- und  
 Box calf-Schuhe u. Stiefel  
 in berühmten Fabrikaten  
 schicken u. bequeme Formen  
**Hausschuhe**  
 in Stoff und Leder  
**Turn- und Sport-Schuhe**  
 Sehr große Auswahl!  
 Billige Preise bei guten  
 Ausführungen  
 Reparaturwerkstatt  
 im Hause

**Wollmännchen**  
 das Pfund zu 15, 20 u. 25 Pf.  
 Fabrik Leipziger Str. 14.

**Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik**  
 Huldreich Schmidt  
 Breiteweg 68  
 Fernsprecher 3897.  
 Strumpfwaren . .  
 . . . . . Tricotagen  
 Strickgarne . . . .  
 nur bewährte Qualitäten.  
 Regular getrickte  
 : Knaben-Anzüge :

**Beretreter-Gesuch**

Sie suchen für Magdeburg und Umgebung in Feuer und Einbruchdiebstahl tüchtige Vertreter gegen hohe Bezüge. Gefl. Offerten werden erbeten unter B 212 an die Expedition der „Vollstunde“.

Garten-Parzelle mit Baum, Obst, Mehrere gute Bettstücke sofort billig zu verkaufen. Garten mit ca. 1/2 Hektar. Preis 2000 Mk. Näheres unter B 212 an die Expedition der „Vollstunde“.

**Blutreinigung**  
 Das rein pflanzliche, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unbedenkliche Laxans zur Blutreinigung und Entfärbung bei Hautausschlägen, Rheumatis, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, haben sich „Leo-Pillen“ vorzüglich bewährt. Glas für eine 14 tägige Kur ausreichend 1,50 Mk. Bei Entfärbung von 1,75 Mk. franco. Erhältlich in den Apotheken.

**Teilzahlung Barverkauf**

**Herren-Burschen-Knaben-Anzüge** Damen-Lackets, Kostüme, Kostümröcke und Kleiderstoffe

Abzahl. wöchentl. von 1.00 Mk. an.

Serie I Anzahlung	5.00 Mark
Serie II Anzahlung	6.00 Mark
Serie III Anzahlung	8.00 Mark
Serie IV Anzahlung	10.00 Mark

usw.

Einzigste Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an.

Kunden ohne Anzahlung.

**A. Friedländer**  
 Magdeburg, Breiteweg 118.  
 Kompl. Wohnungsrichtung v. 300 b. 1000

**Billige Schuhe**  
 Halberstädter Str. 111  
 - Schluß Ende Mai -

Katalog gratis

Umsonst zu jed. Apparat 10 neueste Stücke

Die **Mil-Opera** spielt wie eine Militärkapelle, singt u. lacht u. amüsiert alle!

Kaufzahlen kein Preiszuschlag!

Vertreter gesucht!  
**Otto Jacob**, sen.  
 Friedenstr. 9  
 Berlin 627

**Wilhelm Engel**  
 Kl. Stadtmarsch 11a  
 Fernsprecher No 219  
 Böhmisches Braunkohlen  
 Braunkohlen-Briketts  
 Zentralheizungskoke

**!! Unübertroffen in Qualität und Nutzwert !!**

Die beste Pflanzenbutter ist

**Adolf Justs**  
 Ruzbutter-Margarine

Sie ist zu verwenden wie Butter, aber gesundheitsgünstiger als diese, weil frei von tierischen Fetten und tierischen Krankheitserregern.

Adolf Just ist der Begründer der berühmten Naturheilkunde **Sungborn**

Adolf Justs Ruzbutter-Margarine

**ist nur echt**

mit dem Bildnis und dem Namenszug Adolf Justs auf der Packung

- Diese Kennzeichen schützen vor Unterzeichnung ähnlich seiner Produkte -  
 Verkaufspreis 90 Pf. das Pfund - zu haben in allen feinen Geschäften.



# Siegfried Cohn

Weberei-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58

Muster

von den  
neusten

Kleiderstoffen  
Blusenstoffen  
Woll-Musselinen

Baumwoll-Musselinen  
Zephrs  
Einfarbigen Waschstoffen

werden auch noch auswärts franko zugesandt!

## Spezial-Angebote für die Pfingstwoche!

Damenhemd	Prima Hemdentuch, mit gefrühter Nahe und eingewebter Langette	1.80
Damenhemd	Renforcé mit breitem Stickerei-Einfaß und -Anfaß, verschiedene Fassons . . .	1.95
Damenhemd	Prima Renforcé, vierreihiger Auschnitt, Enderei und Durchzug . . .	2.50
Damen-Beinkleid	Prima Hemdentuch Bundform, breite Stickerei . . . . .	1.25
Damen-Beinkleid	Prima Hemdentuch Knieknäuel, breite Stickerei . . . . .	1.35
Damen-Reform-Beinkleid	Renforcé Knieknäuel, breite Enderei u. Börtchen	3.00
Damen-Nachthemd	Renforcé vierreihiger Auschnitt, Stickerei-Börtchen	3.50
Damen-Nachthemd	Renforcé vierreihiger Auschnitt, Stickerei-Einfaß und -Anfaß . . . . .	4.75
Damen-Nachthemd	Renforcé, höherer Auschnitt, hochgeleg. Stickerei-Einfaß und -Anfaß	6.00

### Garnituren

#### Hemd und Beinkleid

zusammen passend,  
in eleganter Ausführung

Renforcé und Batist

Garnitur:

4.00	5.00	6.50
7.50	8.50	bis 15.00

Nur gute Stoffe!

Beste Ausführung!

### Original Pariser Seidene Unterröcke

haltbare französische Seiden  
in  
Atlas, Taffet, Glacé,  
Liberty

Schicke Macharten!

11.50	12.00	13.75
14.50	16.50	20.00
bis 39.00		

Wash-Unterrock	m. br. Serpentin- Volant, schwarz/weiß gestreift . . . . .	1.90
Wash-Unterrock	reiche Säumchen- Garnitur, schwarz/weiß gestreift . . . . .	2.10
Wash-Unterrock	Serpentin-Volant, Satin-Rüsche, schwarz/weiß gestreift . . . . .	3.25
Weißer Valenciennes-Rock	breiter Volant, Einfaß und Spitze . . . . .	3.00
Weißer Stickerei-Rock	Ia. Stoff, breiter Stickerei-Volant . . . . .	3.60
Weißer Stickerei-Rock	Ia. Stoff, Einfaß, Bausdurchzug und Enderei . . . . .	5.75
Lüster-Unterrock	plissierter Volant u. Rüsche, in modernsten Farben . . . . .	3.50
Moiré-Unterrock	elegante Verarbei- tung, in modernsten Farben . . . . .	5.75
Moirette-Unterrock	plissierter Vo- lant und Rüsche, modernste Streifen . . . . .	6.75

Mädchen-Hemden	Sonderfaß, Ia. Hemden- tuch, mit Spitze u. Langette 45 cm lang . . . . . Stück 75 bis	50
Mädchen-Hemden	Abschließfaß, Ia. Hemden- tuch, prima Verarbeitung und hochbaumlangette, 45 cm lang 85 bis	70
Knaben-Hemden	Prima Hemdentuch, gute Verarbeitung, 45 cm lang Stück 70 bis	50
Knaben-Hemden	Wattieren-Auschnitt, Prima Renforcé, mit Bäumchen 45 cm lang . . . . . Stück 95 bis	75
Mädchen-Beinkleider	Renforcé, gechlörnt, mit Stickerei, 55 cm lang Stück 1.25 bis	75
Mädchen-Beinkleider	Prima Hemdentuch mit, mit guter End. 55 cm lang . . . . . Stück 85 bis	65
Kinder-Röckchen	Prima Seidenstoff mit breit. Stickerei-Volant 55 cm lang . . . . . Stück 2.00 bis	1.80
Kinder-Söckchen	in Schwarz und Kästchen modernsten Farben Größe Paar 50 bis	30
Kinder-Strümpfe	schwarze u. leuchtend Prima Garn Größe 1 Paar 60 bis	35

### Unter-tailen

Prima Stoffe  
anziehende Stickereien,  
reich garniert,  
in allen Weiten und  
Macharten

Stück

4.50	3.50	2.80
2.50	1.90	75

Besonders preiswert!

Größte Auswahl!

### Sport-Wäsche

für Herren und Knaben  
in Maffo  
und Maffo, mit farb.  
Einfaßen

Maffo porös

Hemden	4.50 bis 1.35
Beinkleider	2.50 b. 1.10

Herren-Kragen	in modernen Fassons, 4 fach bis 7 1/2 cm hoch, 1/4 Duzend 1.80 bis	1.00
Herren-Manschetten	4 fach, beste Qualität 1/4 Duzend 2.40 bis	1.40
Herren-Oberhemden	weiß, Prima glatter Einfaß . . . . .	3.25
Herren-Oberhemden	Kalten-Bilke, Prima Qualitäten, mit und ohne Manschetten . . . . .	4.50
Herren-Oberhemden	bunt, allernachste Streifen, Prima Qualität, Erfaß- Manschetten . . . . .	4.25
Bunte Garnituren	neueste Farben u. Streifen 1.80 bis	90
Herren-Hosenträger	in modernsten Farben mit Bäumchen . . . . . Paar	50
Herren-Socken	in Maffo und verzerrtem Garn, modernsten Farben und Streifen . . . . . Paar	35
Herren-Taschentücher	modernster Batist, modernster Läufer, breiter Hohlraum . . . . . 1/2 Duzend	2.25

Gardinen	2.50 bis 75
Abgewasche Gardinen	26.00 bis 2.10
Übergardinen	40.00 bis 2.75
Künstlergardinen	21.00 bis 7.50

### Garten-Decken

2.25	1.65	1.50	1.35	1.25
------	------	------	------	------

### Garten-Decken

6.00	1.90	1.45	1.25
------	------	------	------

### Garten-Decken

7.50	2.75	2.00	1.75
------	------	------	------

== Anerkannte ==  
Leistungsfähigkeit!

### Tischdecken

Salontuch - Plüsch  
Phantastisch  
reich gefärbt und appliziert

Stück 30.00 bis 95

### Diwandecken

Phantastie - Gobelin  
Moquette

Stück 50.00 bis 6.50

### Teppiche

nur bewährte erprobte Fabrikate

#### Axminster

ca. cm 135x200	170	290x300	250x350
5.00-11.50	14.00	19.00-27.00	42.00-58.00

#### Ia. Schiras

ca. cm 150x200	170	200x300	250x350
15.00		36.00	53.00

#### Ia. Velour Plüsch

ca. cm 135x200	170	240	200x300	250x350
14.00-18.00	28	2.00	42.00-48.00	67.00

Vorlagen u. Schweißteppiche

0.95	1.25	1.50	2.00	2.70 bis 24.00
------	------	------	------	----------------

**Jeder einzelne** meines umfangreichen Kundenkreises kann Sie überzeugen

von der **enormen Preiswürdigkeit** meiner Angebote

**Zum Pfingstfeste**

empfehle ich u. a.

zu aussergewöhnlich billigen Extra-Preisen:

**Herren-Jackett-Anzüge**

in neuester Ausmusterung, modernste Fassung, label 8.50 Mt. an bis lofer Sitz, von 8.50 Mt. an bis zur besten Ausführung.

**Gehrock-Anzüge**

aus gutem Diagonal-Kammgarn und Tuch-Qualitäten, gute Passform, vollständiger Maßstab, 22.00, 27.00, 32.00, 36.00, 39.00 Mt. u. besser.

**Knaben-Anzüge**

in wunderschöner Auswahl, nur neueste Formen, aus haltbaren Buckskin- und Kammgarn-Stoffen, an bis zu den schönsten Sachen. 2.50 Mt.

**Frühjahrs-Paletots**

schöne Neuheiten, feine Ausmusterung, elegante Form., 8.50, 11.00, 14.00, 16.50, 18.00, 21.00 Mt. usw.

**Phantasie Westen**

aparte Neuheiten, in den neuesten Farben und Mustern und jeder Preislage **erstaunlich billig.**

**Herren-Stoffhosen**

gute Buckskinqualitäten, in modernen hellen und dunklen Mustern, 2.20, 2.80, 3.70, 4.25, 4.90, 5.50 Mt. bis zu den besten.

**Hüte u. Mützen**

enorme Auswahl schöner Neuheiten, modernste Farben und Fassons, **spottbillig!**

**ca. 100 Stück Zimmer-Uhren**

in modernster Ausführung, von 9.75 Mt. an bis zu den besten Sachen.

**Taschenuhren**

in Silber, Stahl, Nickel **auffallend billig.**

Gute silberne Remontoir-Uhren gute Werte, für Damen u. Herren 9.50 Mt.

Goldene Damen-Remont.-Uhren mod. Gehäuse, von 12.75 Mt. an.

**Vorteilhafte Gelegenheiten**

Einige gute gold. Herren-Sav.-Remontoir-Uhren beste Unterwerke, **ganz besonders billig!**

Auf sämtliche Uhren schriftliche Garantie.

Lange Damen-Uhrketten Herren-Uhrketten Trauringe, Schmuckringe Armbänder, Kolliers Anhänger, Broschen etc.

**Damen- und Mädchen-Konfektion**

ganz besonders preiswert **Kurze, schwarze Jacken**

in Kammgarn u. Tuchstoffen erstere von 6.75 Mt. an. Halbblau, schwarze **Kammgarn-Jacken**

geschweifte Form, von 10.75 Mt. an

**Tuch-Kimonos** aparte neue Farben, elegante Ausführung, **fabelhaft billig.**

**Engl. Paletots** gestreift und kariert von 4.25 Mt. an.

**Staubmäntel** in moderner Ausführung, von 3.50 Mt. an.

**Kostüme** in allen modernen Stoffen u. Fassons, von 12.75 Mt. an.

**Kostümröcke** in englischen und schwarzen Stoffen, erstere von 95 Pf. an.

**Kinder-Jacken** Weiße Goldstoff-Baby-Jacken **ungewöhnlich billig.**

**Schuhwaren**

als Herren- u. Damen-Stiefel, Knaben- u. Mädchen-Schuhe u. Stiefel, alle Leberarten, in schwarz u. farbig, nur beste Qualitäten.

**Zwei vorteilhafte Schlager**

**Brauner Damen-Stiefel** in verschiedenen, modernen Fassons. **Extra-Preis 5.75 Mt.** Wert erheblich höher!

**Schwarzer Damen-Stiefel** elegante Fassung, mit Lacktappe. **Extra-Preis 5.50 Mt.** Wert erheblich höher!

**Adolph Michaelis**

Nr. 1 Ratswageplatz Nr. 1, Ecke Apfelstrasse (Laden).

**Delikatess-Margarine ML**

wird von Feinschmeckern als bevorzugte Marke angesehen. Verlangen Sie deshalb bei Ihren Einkäufen dieses wirklich **erstklassige Fabrikat.**

690

**Nach vollzogenem Umzug**

nach **Schönebeckstr. 6**

**Möbel**

und **Ausstattungen** in allen Holzarten und Preislagen.

**F. Ertingshausen** 594 Tischlermeister

**Alfred Reinhold**

Breiteweg 71/72. Tel. 2492.

Meine Spezialabteilung von Gramophonen u. Gramophonplatten, bietet die denkbar größte Auswahl Plattenmaschinen von 12.50 Mt. an Schallplatten (Doppeltell.) von 1 Mt. 50 Pf. an Edison-Phonographen in allen Modellen zu Originalpreisen stets Lager. 878 Ein Posten Hartguss-Walzen 35 Pf. Phonographen von 9 Mt. an. — Edison-Goldgusswalzen jetzt nur 1 Mt. — Mai-Aufnahmen sind eingetroffen. Neuheit: 4 Minuten laufende Edison-Walzen. — Teilzahlung gestattet.



**Zähne 2 Markt an**

Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mt. Absolut schonendste Behandlung. Blumen von 1 Mt. an. **Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breiteweg 103, v. l. vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.**

**Dreieckelstraße 4**

Echt Schweizer Ankeruhren von 3.75 an Damenuhren von 4.75 an Silberne Damenuhren mit Goldrand von 6.75 an Herrenuhren Silber, gef. 800 von 6.50 an Goldene Damenuhren von 13.00 an Ketten für Damen und Herren, sehr hübsche Muster, von 2.50 an Auf Wunsch auch Platzzahlung. 3 Jahre Garantie. **Dreieckelstraße 4.**

Reparaturen **prompt und billig.** 651

**Leihhaus**

der **Gustav Oelbner** Weinstraße 5a, 1 Tr. Fernsprecher 3577 **beleihet Gegenstände a. Art.**



Was ich mir zum Putzen hol? **Einzig und allein**

**Blendol**

In Glasfl. zu 10, 15 u. 25 Pfg., Blechfl. zu 20, 30 u. 50 Pfg. überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lomm, Charlottenburg. Vertreter: **Ernst Böringer, Fürstenauer 12.**

**Schirmfabrik Friedr. Tüpke**

Buckau, Feldstraße 2

Billigste u. beste Bezugsquelle für Regen- u. Sonnenschirme Reparaturen und Bezüge **prompt und billig.**

**Volkswanne**

3fach D. R.-G.-M. geschützt

einfachste, bequemste und billigste Wanne, mit und ohne Heizung; an jedem Gasherd anzubringen; durch Räder leicht zu transportieren; geringst. Gasverbrauch. **Selbsttätiger Fall- und Entleerungsapparat.**

Großfortiertes Lager in Sitz-, Rumpf- u. Kinderwannen **kompletten Einrichtungen usw.** Billigste Preise.

**Heinrich Schmidt, Klempnermeister** Magdeburg, Große Münzstraße 8. Man verlange Prospekte.



**Neue und gebrauchte**

Fahrräder, Nähmaschinen goldene u. silberne Taschenuhren, Wanduhren, gold. Klinge, Uhrketten, Spezialität Gold-Schmuck, Ketten, etc. etc. Teile Feingold mit 10 jähr. Garantie, etc. etc. usw. **Silberlach, Zigarren** u. verschiedene andre Gegenstände sehr billig zu verkaufen. **Gustav Oelbner** Weinstraße 5a, 1. NB. Auf jede neue Uhr schriftliche Garantie. 601



300 Stück Kinderwagen und Kinderfahrwagen sollen billig verkauft werden. **Reifenwagen m. Gummi und Porzellangriff 80 Mt.** **Lebendigebwagen m. Gummi, Selbstgardinien, Porzellangriff 82 bis 80 Mt.** **Sportwagen, auch zum Zusammenlegen von 5.85 Mt. an.** **Reifensätze, Waschkörbe, Waschkleppen, Triumphtische billigst.** **Fritz Prager** M.-Buckau, 684 **Schönebeker Straße Nr. 34** M.-Sudenburg, **Halberstädter Straße Nr. 30**

Elegantes neues Herren- u. Damenrad, 1 Jahr Garantie, billig zu verkaufen. **Richter, Königstraße 17, 1 Tr.** 789 **Singer-Nähmaschine, tadellos nähend, f. 12 Mt. a. verkaufen** 185ke, Goldschmiedestraße 5, v. l. r.

**Kredit nach auswärts!**

Mit kleinster Anzahlung **und Mark 1** Wochenrate

**Auf Kredit**

Herren- und Knaben-Anzüge in großer Auswahl. **Möbel** Komplette Einrichtung sowie einzelne Möbelstücke, Diwans Gardinen, Teppiche, Büfets, Schränke Kleiderstoffe Garnituren

**Hermann Liebau**

Breiteweg 127, Ecke Schrottdorfer Str.

**Kredit nach auswärts!**

**Sudenburg.**

**Stahnkes Hutfabrik** empfiehlt zur Saison als Spezialität 666

**Stroh Hüte**

in nur denkbar neuen Formen und Farben. Direkter Bezug bei wirklich billigen Preisen.

**Panama-Hüte** in großer Auswahl. **Seiden-, Klapp- u. Filzhüte** in nur neuen Formen, wunderbare Neuheiten. **Schirme - Stöcke - Wäsche - Krawatten** Reparaturen **prompt und sauber.**

1. Gesch. Halberstädter Str. 39a 2. Gesch. Halberstädter Str. 121b

**Briefkastetten**

empfehlen die Buchhandlg. **Vollstimme**

**Olvenstedt!**

**Tapeten**

Farben, Lacke, Pinsel **Kolossales Lager! Riesige Auswahl!** Infolge geringer Unkosten niedrigste Preise. Zum Beispiel:

**Tapetenrollen 3 Meter . . . von 8 Pf. an**

**Fußboden-Glanzöllack** farbig, 11 verschiedene Nuancen, in wenigen Stunden hart u. mit Hochglanz trocknend, Patentbohle, 2 Bfd., nur 1.25

**Versteins-Fußbodenlack** Bfd. 65 Pf. **Französisches Terpentinöl** Bfd. 50 Pf.

**Goldlack** Bfd. 8 Pf. **Wandgrün** Bfd. 13 Pf. **Metalllack** Bfd. 12 Pf. **Griff. Schwarz** Bfd. 6 Pf. **Andre Farben und Lacke billigst.** — Ausführliche Listen gratis! —

**Otto Altenleben Nachf., Olvenstedt** Poststraße Nr. 192 **Telephon Nr. 4224** Von Magdeburg aus in 15 Minuten per Rad zu erreichen. — Jeder Weg macht sich bezahlt. — 231

Von heute  
bis Pfingsten

# 6 billige Kinder-Tage!

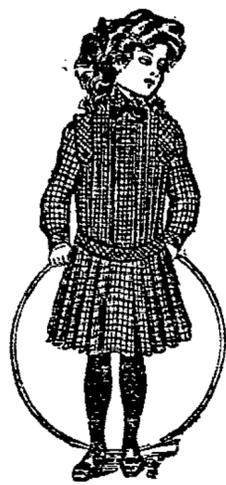
Um unsrer werten Kundschaft vor dem Feste eine in jeder Beziehung besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit zu bieten, sind wir bemüht gewesen, speziell für diese Tage außergewöhnlich preiswerte Angebote zu bringen.



Clarisa



Elga



Erika



Margot



Fritz



Karl



Anni

**Clarisa** Kleid aus gutem Wasch-Waflerline, aparte Kuster, mit Bordüre und Lüllpassengarnitur, sauberste Verarbeitung  
55 60 65 70 75 80 85 cm lg.  
für 5 6 7 8 9 10 11 Jahre  
4.00 4.50 5.00 5.50 6.00 6.50 7.00

**Hertha** schid verarbeitetes Schulleid, mit Blendengarnitur sowie Spitzenpasse und Kermelgarnitur in den apartesten Stoffmustern  
55 60 65 70 75 80 85 cm  
für 5 6 7 8 9 10 11 Jahre  
5.75 6.25 6.75 7.25 7.75 8.25 8.75

**Margot** sehr elegantes Wollmuffelkleid in schönen Stoffdessins, ganz auf Futter gearbeitet, mit extra Futterröschchen  
55 60 65 70 75 80 85 cm  
für 5 6 7 8 9 10 11 Jahre  
7.00 7.50 8.00 8.50 9.00 9.50 10.00

**Knaben-Anzug Karl** aus guten Waschstoffen, nett verarbeitet  
0 1 2 3 4 5 6 Größe  
für 2 3 4 5 6 7 8 Jahre  
95 1.20 1.45 1.70 1.95 2.20 2.45

**Elga** Kleid aus bestem Zwirnstoff, schöne Kuster, waschbar, mit Knopi-Soutache und Falpelgarnitur und Spachtelpasse  
55 60 65 70 75 80 85 cm lg.  
für 5 6 7 8 9 10 11 Jahre  
4.50 5.00 5.50 6.00 6.50 7.00 7.50

**Erika** gutes Strabazier-Schulleid, in dunkleren waschbaren Stoffen, reich verziert  
55 60 65 70 75 80 85 cm  
für 5 6 7 8 9 10 11 Jahre  
5.25 5.75 6.25 6.75 7.25 7.75 8.25

**Knaben-Anzug Fritz** aus gutem, blauem Strabazier-Cheviot, offen und hoch geschlossen  
1 2 3 4 5 6 Größe  
für 3 4 5 6 7 8 Jahre  
2.70 3.00 3.25 3.50 3.75 4.00

**Mädchen-Jacke Anni** aus gutem, blauem Cheviot, mit farbiger Tragengarnitur  
1 2 3 4 5 6 Größe  
für 4 6 8 10 12 14 Jahre  
4.00 4.50 5.00 5.50 6.00 6.50

**Ca. 500 Stück Russenkittel**  
Serie I aus Waschstoffen, mit gewebter Bordüre 95 Pf.  
Serie II neuße Chanteclet-Formen 1.95  
Serie III aus guten Waschstoffen, reich garniert 2.95

**Ca. 200 Stück Knab.-Waschblusen**  
hochgeschlossene Formen, mit Krawatte  
Größe 6 5 4 3 2 1 0 = 50 Pf.  
offene Formen, mit Matrosenträger  
Größe 6 5 4 3 2 1 0 = 75 Pf.

**Ca. 250 Stück Knaben-Hosen**  
aus guten Waschstoffen  
Gr. 6 5 4 3 2 1 0 = 55 Pf.  
aus guten, wollenen Strabazier-  
Hosen ohne Leibchen Gr. 7-9 = 2.25  
Gr. 10-12 = 2.75

## Ca. 2000 Knaben- und Mädchen-Schürzen



Spotbilliges Angebot!  
**Mädchen-Schürzen**  
Reform, Kinono und andre moderne Fassons, aus guten Stoffen und bester Verarbeitung zu  
**Einheits-Preisen**  
45 h. 55 cm 95 60 h. 80 cm 1.45  
lang nur 95 lang nur 1.45



Mädchen-Schürze „Chanteclet“  
in mode marine, rot gelblich, 45 u. 50 cm lang, mit Abbildung . . . 1.45

Knaben-Schürze „Chanteclet“  
in mode marine, rot gelblich, 45 bis 50 cm lang, mit Abbildung . . . 95 Pf.

Letzte Neuheiten!



**Matrosen-Mützen**  
aus blauem Tuch . . . von 60 Pf. an  
aus weißem Cheviot oder Satin . . . von 1.00 an

**Jockey-Mützen**  
aus Tuch, Cheviot, Satin oder Ripé . . . von 25 Pf. an

**Prinz-Heinrich-Mützen**  
mit Abzeichen, Band und Schirm . . . von 95 Pf. an

**Grosse Posten Kinder-Kopfbedeckungen**  
als: Strohhüte, Stickerei-Hüte, Seppelhüte, Batist-Häubchen, Garn. Mädchen-Hüte, Käppchen etc.  
zu außergewöhnlich billigen Preisen!



# Steigerwald & Kaiser

# Warnung und Aufklärung

für das  
Publikum von Magdeburg und Umgegend,

welches neue Herren-Kleidung,  
sowie Maß-Kleidung,  
ferner getragene Kleidung,  
sogenannte Monats-Garderobe,  
zu kaufen beabsichtigt.

In diesem Jahre haben sich in Magdeburg **Garderoben-Geschäfte** etabliert, welche durch **Inserate** in den Zeitungen und auch durch **Zettelverteilung** auf den Strassen das kaufende Publikum anzulocken suchen.

Der **unterzeichnete Verein** hat **festgestellt**, und das reichliche **Beweismaterial**

der **Staatsanwaltschaft** übergeben, dass die in den Ankündigungen gemachten Angaben über:

**Ursprung, Herstellungsart, Bezugsquellen, Qualitäten** und billige **Preise** vollständig **wissentlich unwahre** sind.

Weitere Beschwerden wegen **Schädigung** nimmt die **unterzeichnete Geschäftsstelle** kostenlos entgegen.

**Verein Magdeburger  
Detail-Geschäfte**  
für  
**Herren- und Knaben-  
Bekleidung E. V.**

Geschäftsstelle:  
Breiteweg 147, I

Die  
**Schneider-Innung  
zu Magdeburg**

I. A.:  
August Baatje, Obermeister,  
Große Junkerstraße 12, I

# Sportplatz Magdeburg.

Heute: **Grosser Frühjahrs-Preis**

**2 Dauerrennen über 25 u. 50 km**

Bruno Salzmann, Berlin Albert Schlipke, Berlin Richard Scheuermann, Breslau

**Fliegerrennen:**

Schürmann Stabe Peter Wegener Techmer Carapezzi Rudela Schwab usw.

# Brennabor

Ist nicht das billigste, aber das beste Rad!

Darum wählt jeder vorsichtige und erfahrene Sportsmann die berühmte Marke „Brennabor“.

Für acht und unter Garantie mit nebenstehender Schutzmarke.

Generalvertreter: **Otto Schaper, Magdeburg, Anhaltstrasse Nr. 2-3**  
Neue Räder von 48 Mark an. 599 Laufdecken von 2.50 Mark an.

Eine hochfeine, mühelos  
furnierte

## Wirtschaft

reelle Arbeit, da die meisten Sachen in meinen eignen Werkstätten gearbeitet sind, und kann daher jahrelang Garantie geben. Die Einrichtung besteht aus furniertem Kleiderschrank, dito Vertiko mit elegantem Aufsatz, 1 Umbausofa, 1 Sofa mit Stegverbindung, 1 eleg. Trumeau mit geschliffenem Glas u. Stufe, 4 hochlehnen Stühlen, 2 engl. Bettstellen mit 11 Matratzen, 1 Waschtiseltisch, 2 Stühlen und 1 Handluchhalter, 1 streng mod. gut gearbeiteten Küche, bestehend aus: Büfel, Anrichte oder Tisch, Tisch und Stühlen und Handluchhalter, als Gratia Zugabe: Paneleisch, Bilder, Gardinenschnangen und Fußbank, und ist für nur 355 Mark zu verkaufen.

Diese Kaufgelegenheit ist sehr zu empfehlen und dauert nur noch kurze Zeit. Transport frei. Besichtigung gern gestattet ohne Kaufzwang. 735

Bequeme Zahlungsbedingungen.  
**Lorenz**  
Peterstraße 17, 1 Tr.

## Suhr's Strombad

## Morgen Eröffnung

984 Inhaber Alfred Weise.

**Konsumverein Biene für Schönebeck u. Umgeg.**  
E. G. m. b. H.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern zum Pfingstfest aus unserer  
Dampfbäckerei

**ff. Kuchenware**  
Zopfchen, Ester, Mandelkuchen, Sträußelkuchen, Zuckerkuchen in jeder Preislage und Ausführung bei vorzüglicher, rechtzeitiger Bestellung in der Verkaufsstelle. Ferner machen wir auf

**Brot, Weißbrot u. Zwieback**  
in vorzüglicher Qualität aufmerksam.  
Der Vorstand.

## Versand-Geschäft.

Dame od. Herr, gleich, welcher Beruf, ob in Stadt od. Dorf, als **Füllhalter** gel. Nur ehrlich, wenn auch einf. Leute m. betrücht. Meißer! gangb. hygien. Fabrikate. Täglich: Versand v. Postpaketen. Kein Laden, bequem u. d. Wohnz. zu erledig. Off. erb. iof. u. Ergänz. Berlin O 27 postlagernd. 383

## Die bösen Ruben

Ge spielt vom Opern- und Schauspiel-Perfonal des Braunschw. Hoftheaters (Eigne Aufnahme)

## 20 englische Backfische

vom Apollo-Theater (Berlin)  
Reizendes Lang-Tonbild, enthält u. a. diese Woche das Programm des

## Tonbild-Theaters

**Eine Kahlladung**  
**Pa. böhmische Stückkohlen**

ist eingetroffen und liegt am Krahn 22 im Neufährter Hafen. Gefällige Aufträge erbitet 878

Telephon Nr. 1058. **Hugo Hädicke**  
Lauenzenstr. 9, pt.

## Gut erhaltene Militärschuhe!

7 Dreieckstraße 7

alt's Militärschuhe nach Belieben, auch sind noch 362 für Frauen, Mädchen und Knaben zu haben bei

**A. Wöltge, Dreieckstraße 7.**

## Möbel

**Billige 776  
Bezugsquelle  
ganzer  
Wirtschaften  
sowie einzelner  
Möbel  
Bequeme  
Zahlungsweise**

**Magdeburger  
Möbel-Magazin**  
Georgenstr. 8  
Kein Laden  
Keine Schaufenster  
Bitte besonders auf  
Firma und Hausnummer  
8 zu achten, 2. Haus rechts  
von der Stuttfirstraße.

**Theodor Kraft**  
Sudenburg  
Halberstädter Straße 37  
**Herren- u. Knaben-  
Konfektion**  
Umfangreiche Auswahl!  
Schiene  
Kinder-Anzüge 2.50-18.00  
Knaben-Anzüge 6.00-20.00  
Elegante, moderne  
Herren-Anzüge 12-42.00  
Maßanfertigung  
prompt und gut  
**Arbeits- u. Berufs-  
Kleidung**  
erprobt dauerhafte Qualität  
Billige Preise.

**Billiges Brennholz**  
Bantmenabial, trocken, frei Keller  
10 Sad 5 Mark, 5 Sad 3 Mark,  
W. Hohmann, Halberstädter Str. 20

## Allgemeine Ortskrankenkasse

Magdeburg, Prälatenstraße 18.

Wegen Umbau und Renovierung der Expedition  
bleiben die Büroräume am Mittwoch den 11. Mai  
**geschlossen.**

Der Vorstand.  
Karl Matthes, Vorsitzender.

## Betrachten Sie

unsre Preise für Schuhwaren!

Damen-Chevreau- u. Box-Schnürstiefel braun u. schwarz, mit u. ohne Ledtappe, v.	5.50 an
Herren-Chevreau- u. Box-Schnürstiefel braun u. schwarz, mit u. ohne Ledtappe, v.	7.00 an
Mädchen-Chevreau- u. Box-Schnürstiefel braun und schwarz, 27-30 31-35 mit und ohne Ledtappe, von 3.75 an	von 4.50 an
Kinder-Stiefel in schwarz und braun 17-22 mit Stiel 20-22 23-24 25-26	8.50 von 1.25 2.00 2.50 2.90 an

**Größte Auswahl! Billigste Preise!**

**Schuhhaus Hermann Schulze**  
Wilhelmstadt Gr. Diesdorfer Str. 30  
nahe Annahstraße. Wilhelmstadt

**Große Auswahl! — Gute Qualitäten!**  
**Bekannt billige Preise!**  
In nachstehenden Artikeln sind große Posten eingetroffen.  
Gardinen — Teppiche  
Sofakissen und Plüsch  
Wisch-Tischdecken  
Uebergardinen  
Stegdecken, Fußdecken  
Stress und Säuger  
S75 Ein außerordentlich schöner Posten  
**Stoffe für Herren- u. Knaben-Anzüge**  
nur gute, haltbare Qualitäten, sehr billig.  
**Neuste Kleiderstoffe und Kostümstoffe**  
**Neuste Damen-Konfektion**  
bei großer Auswahl gut und billig.  
Für Garten-Restaurants! Ein großer Posten  
**Gartendecken - Stoffe**  
garantiert waschecht u. gut  
außerordentlich billig.  
Für die Reise!  
Loden - Peterinen  
für Erwachsene und Kinder  
bester Schutz gegen Regen  
außerordentlich billig.  
**A. Karger**  
8 Grosse Marktstrasse 8.

## Steinerner Tisch

3nd. G. Karstias.  
Täglich  
Caspiel  
von 782

## Max Riedels

**„Bunte Bühne“**  
Hochdeutsches Programm!  
— Anfang 8 Uhr —  
Am Sonntag von  
11 1/2 bis 2 Uhr:  
**Matinee.**  
Nachmittags: Anfang  
4 Uhr.

# FÜR PFINGSTEN!

Besondere Angebote zu niedrigen Preisen!

## Damen-Korsetts

halbhohe Form, mit Spiralfedern 1.85 1.45  
Frackfässon, grau Drell 2.85 2.65 1.85  
Frack-Korsett in elegantesten Formen, tadelloser Sitz, uni und gestreift 1.45 bis 4.25 3.45 2.95



## Damen-Rockkorsetts

elegant, uni und gemustert 14.50 10.50 9.75

## Unterröcke

Damen-Wasch-Unterröcke in schönen Mustern, mit Volant und Besatz 9.50 bis 5.50 2.45 1.45  
Damen-Moiré-Unterröcke, neuste Fassons, uni und gestreift 18.50 bis 7.25 5.95

Seidene Jupons 32.00 bis 16.50

## Taschentücher

5 Serien Batist-Taschentücher, weiß u. weiß mit bunter Kante, mit Hohls. Serie I Stck. 10, Serie II Stck. 14, Serie III Stck. 15  
2 Serien Herren-Taschentücher, Seidenbatist, mit breitem Hohlsaum Serie I Stück 55, Serie II Stück 48  
Weiße Batist-Taschentücher mit gestickt. Buchstab. 6 Stück 95  
Weiße Batist-Taschentücher mit bunter Kante und gestickter Ecke 6 Stück 1.25  
Weiße Batist-Taschentücher m. gestickter Ecke, echte Schweizer Stickerei Karton = 3 Stück 1.25  
Weiße Batist-Taschentücher mit weißer Kante und breitem Hohlsaum 6 Stück 1.75 1.25

## Handschuhe

Lange Halbhandschuhe durchbrochen, mit Spitze, farbig Paar 15  
Lange Halbhandschuhe durchbrochen, mit Spitze, schwarz u. weiß Paar 35  
Lange Halbhandschuhe elegante Muster, schwarz, weiß, farbig Paar 45  
Lange Halbhandschuhe Blumenmuster, mit und ohne Finger, schwarz, weiß, farbig Paar 75  
Lange Spitzenhandschuhe schwarz und weiß Paar 95 45  
Lange Spitzenhandschuhe schwarz, weiß, farbig, sehr eleg. Ausführung Paar 1.45  
Damen-Halbhandschuhe schwarz, weiß, farbig Paar 10  
Damen-Zwirnhandschuhe durchbrochene Schlußper Paar 25  
Damen-Zwirnhandschuhe mit Druckknopf, farbig Paar 45  
Damen-Handschuhe reine Seide, farbig, mit 2 Druckknöpfen Paar 95  
Herren-Handschuhe Zwirn mit Druckknopf Paar 45  
Herren-Handschuhe porös, mit Druckknopf Paar 85  
Herren-Handschuhe Leder-imitation, moderne Farben Paar 1.35

## Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz, englisch lang Paar 25  
Damen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang Paar 35  
Damen-Strümpfe, schwarz und farbig, geringelt Paar 50  
Damen-Strümpfe, schwarz, engl. lang, ohne Naht Paar 40  
Damen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang, Doppelspitze und -ferse, ohne Naht Paar 40  
Damen-Strümpfe, engl. lang, durchbrochen, feinfarb. Paar 65  
Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz und leder, Doppelspitze und -ferse Paar 75  
Herren-Socken, Schweißsenzer Paar 5  
Herren-Schweißsocken, grau und mode Paar 22 18  
Herren-Schweißsocken, Doppelspitze und -ferse, ohne Naht Paar 55  
Herren-Schweißsocken, mit Wollmischung, Doppelspitze und -ferse, ohne Naht Paar 45  
Herren-Socken, farbig, geringelt Paar 40  
Herren-Socken, in neuen Modifarben Paar 48  
Herren-Socken, Flor, Doppelspitze und verstärkte Rückferse Paar 75

## Weißwaren — Damen-Artikel

1. Etage!  
Pierrot-Kragen, Batist, mit Stickerei oder Valenciennespitze 1.25 85 38  
Batist-Bäffchen mit Stickerei-Motiven 85 48 38  
Tüll-Jabots in eleganten Ausführungen 1.15 95 58  
Kinder-Matrosenkragen, reich garniert, zum Aussuchen 95 75 45  
Kleider-Schürze, Seide, mit Franse, in vielen Farben 1.25 95 75  
Knaben-Kragen, Matlotform 48 Kieler Knoten 98 58 35  
Lavalliers, Satin, getupft 24 18 Seide, einfarb. u. schottisch 95 58 28  
Matrosen-Kragen mit Latz 95  
Matrosen-Garnitur mit Manschetten 1.25  
Damen-Wäschekragen in verschiedenen Formen 85 68 48 38  
Damen-Krawatten, Schleifenform und Selbstbinder 85 58 35 28  
Damen-Spachtel-Stehkragen 35  
Mädchen-Häubchen, Batist, mit Stickerei und Blumen 1.65 1.35 95  
Stickerei-Häubchen mit Bandrosetten und Blumen 3.45 2.95 2.50  
Kieler Mützen in Bast und Satin, mit Schriftband und Abzeichen 1.45  
Kinderkappen, weich, waschbar 68 35 28

Ein Posten Blusen- Stickereien u. -Einsätze Coupon Serie I II III IV 10 Mtr. 45 95 1.25 1.65

Damen-Sport- und Reiseumützen, kleidsame Formen 4.85 2.95 1.95  
Auto- und Reiseschleier mit Hohlsaum 2.45 1.95 1.45 95  
Kunstseide-Echarpes mit Franse, in vielen Farben, besonders preiswert 2.85 1.95

Haarband, reine Seide, zum Aussuchen Haarband 14 8  
Samtband, ca. 8 cm breit, moderne Farben, für Hüte Meter 38  
Taffetband, ca. 11 cm breit, reine Seide Meter 38  
Prima Glacéband, reine Seide, ca. 13 cm breit, helle Farben Meter 48

## Kinder-Strümpfe

Größe 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9  
diamantschwarz 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26  
diamantschw., Doppelsp. u. -ferse 20 24 28 32 36 40 44 48 52  
schwarz, lederfarbig oder Ringel  
dopp. Spitze u. Ferse, ohne Naht 29 34 39 44 49 54 59 64 70

Kinder-Socken schwarz u. lederfarb., geringelt  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8  
Paar 25 30 35 40 45 50 55 60

Kinder-Socken lederfarbig, mit Schottenrand  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8  
40 45 50 55 60 65 70 75

## Weißze Damen-Wäsche

Damen-Hemden Hemdentuch, mit Spitze, Vorder- oder Achselschluf 95  
Damen-Hemden feines Hemdentuch, Herzpasse mit Languette 1.85  
Damen-Hemden feines Hemdentuch, Sautelepasse, Vorderschluf mit Languette 1.85  
Damen-Hemden feines Hemdentuch, mit gestickt. Madeirapasse 2.10  
Damen-Phantasiehemden in schönen Ausführungen, mit Stickerei u. Banddurchzug 5.25 2.65 2.25 1.95  
Garnituren Hemd und Beinkleid 17.00 bis 4.45

1. Etage!  
Ein Posten Parade-Kissen in verschiedener Ausführung, leicht angestäubt, hervorragend billig 1.95  
Damen-Beinkleider gerade und Kniefasson in großer Auswahl 4.45 bis 1.35 95  
Damen-Nachthemden Renforcé, m. Stick, in verschiedenen Ausführungen 10.50 bis 3.95  
Weiße Damen-Unterröcke mit Stickerei oder Spitzen-Volant 22.00 bis 4.45 3.25 2.85  
Damen-Untertailen aus Stickereistoff oder feinem Hemdentuch, elegant garniert 5.50 bis 1.45 1.25 95

## Für die Reise

Russische Hutkartons 5fach furniert wasserdicht  
4 Größen 8.95 7.95 5.75 4.45  
Damen-Lackgürtel, moderne Farben 1.95 1.75 1.25 95  
Damen-Frisé-Gold- und Silbergürtel 2.75 2.45 1.45 95  
Damen-Sportgürtel, mit Ledertasche und Schnellen 1.85 1.65 75

## Gürtelbänder Neuheiten in allen Preislagen

Schmucknadeln, für Blusen und Röcke, Silber 95  
Halbketten, mit Anhänger, mattgoldartig oder Gold-dublee 4.75 3.45 2.95 Silber 95  
Damen-Ringe, Gold 95  
Manschettenknöpfe 95 75 45  
Humadein, in großem Sortiment, für jeden Geschmack 6.90 bis 95 75 45 55 18 9

Taschen-Feuerzeuge 2.95 1.95 75  
Zigarren Reklama 10 Stück 50  
Königin Luise 10 Stück 60  
Santa Rosa 10 Stück 70

Picknick-Koffer, Blechkasten und Ledergriff 1.45 95  
Picknick-Koffer, Kamera mit Blechkasten 95  
Rucksäcke gute Stoffe, ohne Vortasche 2.45 1.65 95  
beste Verarbeitung, mit 1 Vortasche 3.45 2.95 2.35  
mit 2 Vortaschen 4.25 3.65 2.95  
Reisetasche Kunstleder, Keilform, 39 cm lang, Patentgriff 3.75  
Reisetasche, Segeltuch, englische Form, starker Lederhänderiff 3.65 2.95 2.55  
Reisetasche, Rindleder, englische Form 42 cm 9.25, 39 cm 7.95, 36 cm 6.75  
Koffertasche (Patentsäcke), Rindleder, herumgehende Lederriemen, innen eine Extra-Wäschetasche 57 cm 27.50 — 51 cm 24.75 — 45 cm 20.50  
Maulbügelertasche, Rindleder, gediegen gearbeitet, besonders preiswert 60 cm 25.75, 50 cm 20.75, 40 cm 16.75  
Neuheit: Bast-Kupeekoffer mit Lederecken 6.25 4.95 5.95  
Transport- od. Stulp-Kartons, Kunstleder, herumgehende Lederriemen und Schloß 70 cm 6.95, 65 cm 6.45, 60 cm 5.95  
Kupeekoffer, Kunstleder, mit Lederecken und beweglichem Griff 65 cm 7.95, 60 cm 7.25, 50 cm 5.95



# Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

Leistungsfähigstes Spezialgeschäft für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung  
 gegenüber der Steinstraße, in den großen Räumen der ganzen I. Etg. **Breiteweg 189/190** gegenüber der Steinstraße, in den großen Räumen der ganzen I. Etg.

**Tadellosere Sitz — Höchste Eleganz**

**Unvergleichliche Billigkeit**  
 sind die bisher unübertroffenen Vorzüge unserer

## Herren- und Knaben-Garderoben!

Frühjahrs-Paletots u. Anster	in nur modernen Farben, elegante Fassons	von 9.00 bis 25.00
Sadett-Anzüge	in soliden, praktischen Stoffen	von 10.00 bis 25.00
Sadett-Anzüge	tadellose Nouveautés-Sachen, allerbeste Verarbeitung	von 24.00 bis 40.00
Gehrock-Anzüge	in den feinsten Kammgarnstoffen	von 22.00 bis 50.00
Jünglings-Anzüge	in modernen Stoffen und Fassons	von 8.00 bis 24.00
Herren-Stoffhosen	in vorzüglichen Qualitäten und neuem Schnitt	von 2.50 bis 4.00
Herren-Stoffhosen	in erstklassigen Stoffen und tadelloser Passform	von 6.00 bis 12.00
Phantasia-Weiten	in hellen und dunkeln Farben, aparte Neuheiten	von 1.50 bis 7.00
Knaben-Blusen-Anzüge	reizende Neuheiten, hochgeschlossene und offene Fassons	von 5.00 bis 13.00
Norfolk-Anzüge	beliebte und praktische Fassons	von 6.00 bis 12.00
Knaben-Schul-Anzüge	in haltbaren, guten Stoffen	von 2.50 bis 7.00
Arbeits-hosen	gut und dauerhaft, stärkste Näharbeit	von 1.50 an
Prima Englischleder-Hosen	unverwundlich, in verschiedenen Mustern	von 2.50 an
Echte blaue Schuhsanzüge		von 2.00 an

### Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:

1. Durch Erparung teurer Ladenmiete außerordentlich billige Preise.
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3. Durch Leitung bewährter Zuschnneider alle Fassons und schöner Schnitt.
4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.

Streng feste, aber billige Preise!

Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis offen ausgezeichnet.

655

# Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

Kein Laden. **Firma Mayer & Co.** Kein Laden.  
 Breiteweg 189/190, gegenüber der Steinstraße, Verkaufsräume 1 Treppe hoch.

Mit dem Namen

769



werden die besten

Nähmaschinen der Welt bezeichnet.

Durch unsere sämtliche Läden zu beziehen.

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
**Magdeburg, Breiteweg 174**  
**Jakobstrasse 41.**

## 20. Magdeburger

# Große Equipagen- und Pferdeverlosung

Ziehung am 23. u. 24. Mai d. J. zu Magdeburg.

1 hochelegante Equipage mit 2 edlen Pferden	im Werte von	6000.— Mk.
1 elegante Equipage mit 2 Pferden	im Werte von	4000.— Mk.
1 eleganter Jagdwagen mit 2 Juckern	im Werte von	3000.— Mk.
1 Stadtwagen mit 1 Pferde	im Werte von	2000.— Mk.
20 Pferde	im Gesamtwerte von	22 000.— Mk.
30 Fahrräder, darunter Damenräder	im Werte von	5100.— Mk.
12 silberne Bestecks	im Werte von à 90 Mk. =	1080.— Mk.
100 silberne Bestecks	im Werte von à 15 Mk. =	1500.— Mk.
550 silberne Eßlöffel	im Werte von à 8 Mk. =	4400.— Mk.
1584 silberne Teelöffel	im Werte von à 5 Mk. =	7920.— Mk.
2300 Gewinne	im Gesamtwerte von	57 000.— Mk.

Lose à 1 Mk. sind zu haben in fast allen Lotterie- u. Zigarrengeschäften und wo bezügliche Plakate aushängen. 591

## Spottpillig!

Herren- Knabenanzüge und Paletots  
 darunter etwas gebrauchte und 597 zurückgegebte, schon von 8 Mart an  
**Jakobstraße 17, 1 Tr.**

## Achtung, Wiederverkäufer!

Ersatz für Belinda: **Pipifax**  
 empfehlenswerte helle 640  
**5-Pfennig-Zigarre**  
 nur bei **H. Dachenhausen**  
**Magdeburg, Peterstraße 22.**  
 Fernruf 2869.

Strümpfe selbstgefrichte, erhält man billig bei **F. March**, Breiteweg 98, I.

**Kenner** rauchen nur **Florenz-Zigaretten**  
 Überall beliebt. 669  
 Beste Marke der Gegenwart.

Gutgehende Schuhmacherei mit oder ohne Wohnung sofort oder 1. Juli zu übernehmen. Zu erfragen in der Lederhandlung von **G. Moritz**, Halberstädter Straße 52. 221

**Esset Fische** seit täglich unaufgeforderte Da. Hausweiben für gutgelieferte, erstklassige Qualitäten. 795

**la. Maatjesheringe** Patent-Postdose 1.75  
 la. Elbinger Neunaugen Dose nur 65 Pf.  
 ca. 2-Pfund-Dose 58 Pf.  
 ca. 3-Pfund-Dose 75 Pf.  
 ca. 4-Pfund-Dose 95 Pf.  
 ca. 8-Pfund-Dose 1.76

**la. Delik.-Bismarckheringe** ca. 2-Pfund-Dose 55 Pf.  
 ca. 4-Pfund-Dose 95 Pf.  
 ca. 8-Pfund-Dose 1.67

**la. Delik.-Heringe in Gelee** ca. 2 1/2 Pf. 55 Pf., ca. 4 1/2 Pf. 80 Pf., ca. 8 Pf. 1.25.

**la. Delik.-Bratheringe** 8-Liter-D. Bratheringe 2.00. 4-Liter-D. Rollmops 1.65.

**la. russ. Sardinen** in hocheleg. blauemail. Patent-Dose, leicht z. öffn. u. z. schließen, eigne Konservierung, Postdose 1.00

**Fluß- und See Fisch-Großhandlung**  
**Aug. Richter, Magdeburg, Breiteweg 89/90**  
 Fernruf 2953. Größtes Spezialgeschäft der Provinz. Mehrfach prämiert.

**Auf Abzahlung** Kredit auch nach außerhalb!

**Möbel auf Kredit**

<b>Schlafzimmer-Einrichtung</b> 1 Bettstelle m. Feder-rahmen 1 Kleidereschrank 1 Waschtisch 1 Sofa, 4 Stühle 1 Tisch 1 Spiegel 1 Röhrenschrank 1 Röhrenschrank 1 Röhrenschrank 1 Röhrenschrank Anzahlung <b>Mk. 10.00</b> Andre einzelne Zimmer dementsprechend.	<b>Wohnungs-Einrichtung</b> 2 Bettstellen m. Feder-rahmen 1 Kleidereschrank 1 Waschtisch 1 Sofa, 4 Stühle 1 Tisch 1 Spiegel 1 Röhrenschrank 1 Röhrenschrank 1 Röhrenschrank 1 Röhrenschrank Anzahlung <b>Mk. 20.00</b>	<b>Elegante Einrichtungen</b> mit Anzahl. von <b>Mk. 40.00</b> an Einzelne Möbelstücke als Schränke, Kommoden Wärrer, Schreibtische Trumeaus, Tische Stühle, Sofas, Bett- steln, Phant.-Schänke schon mit An- zahlung von <b>Mk. 5</b> an
--	---	---

**Herren- u. Knaben-Anzüge**  
 Damen-Jackets  
 Kostümröcke, Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Gardinen, Teppiche, Kinderwagen, Uhren usw.  
 Abzahlung wöchentlich von 1 Mk. an.

Größtes Möbel- und Waren-Kreditgeschäft ersten Ranges am Plage  
**S. Osswald**  
 Waren-Kredit-Geschäft  
 Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14/15, I.

Billig. Versandhaus-Fahrrad **Mk. 48.00**  
 „ Halbrenner „ **58.00**  
 Gutes preiswertes Tourenrad **70.00**  
 Feiner Halbrenner „ **90.00**  
 Feines stabiles Tourenrad **95.00**  
 Kräftiges eleg. Tourenrad **100.00**

Bill. Versandhaus-Damenrad **Mk. 58.00**  
 Einfaches, gutes Damenrad **80.00**  
 Feines Damenrad **95.00**  
 Elegantes Damenrad **115.00**  
 Hochfeines Damenrad **130.00**  
 Luxus-Damenrad **150.00**

Eleganter Straßenrenner **Mk. 120.00**  
 Hervorrag. sol. Tourenrad **125.00**  
 Deutsches Touren-Juwel **145.00**  
 Weltmeister-Straßenrenner **150.00**  
 Populäres engl. Tourenrad **160.00**  
 Klass. 6-Tage-Rennmaschine **165.00**

Die **Schnell-Waschmaschine** der erklarte Liebling kluger Frauen **39.00**

**Echte Grammophone** in allen Preislagen. Gewöhnliche **9.50** an. Doppelseitige, 25 cm große massive **Schallplatten** von **75** an bis zu den idealen Kunstleraufnahmen.

**Wringmaschinen** von **9.75** an bis zu den teuersten Qualitätsmarken.

Wäsche-Mangeln und -Rollen aller Systeme von **25.00** an.

Größtes und leistungs- fähigstes **Spezialhaus** dieser Branche a. Platz **RICHARD KRUSE** Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 103  
 Eigne Emailier- und Reparatur-Werkstätten. — Vernicklung vornehm, schnell, billig.

# Pneudichtol

das vollkommenste, selbsttätig wirkende Schlauchdichtungsmittel ist zu haben in allen einschlägigen Geschäften zum Preise von 1.25 Mark pro Flasche, welche für einen Schlauch und zirka ein Jahr ausreicht.

Prospekte gratis und franko durch Franz Schwarze, Magdeburg, Gitschiner Strasse 1, Generalvertreter für den Regierungsbezirk Magdeburg und Herzogtum Anhalt. — Detail-Verkauf: Breiteweg 25. — Vertreter gesucht. **Kein Pulver.** 718

# Walhalla-Theater

**Heute Sonntag:**  
2 Vorstellungen 2  
4 Uhr: 8 Uhr:  
Kleine Preise Gew. Preise  
**Das Mädchen ohne Ehre!!!**  
Englisches Sittenstück in 4 Akten. 778

## Achtung! Achtung!

Am Montag den 9. Mai 1910, abends 8 1/2 Uhr, im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38

# Öffentl. Schuhmacher-Versammlung

Tagesordnung:  
1. Bericht der Lohnkommission über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern.  
2. Verschiedenes.  
Zahlreicher und pünktlicher Besuch notwendig.  
Die Lohnkommission.

## Halberstadt.

# Ortskrankenkasse der Schneider

Dienstag den 17. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus, Gerberstraße Nr. 15  
**Generalversammlung**

Tages-Ordnung:  
1. Kassenbericht. 2. Bericht der Revisoren und Descharge-erteilung. 3. Erziehung des Vorstandes. 4. Erhöhung der Beiträge. 5. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
Halberstadt den 6. Mai 1910.  
Der Vorstand.  
J. A.: Gustav Lerch, Vorsitzender.

# Zerbster Bierhalle.

Jeden Sonntag, nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr:  
**Öffentlicher Tanz.**  
612 Hierzu laden freundlich ein H. Hildebrand u. Frau.

# Luisenpark

Jeden Sonntag von nachmittags 3 Uhr an  
**Großes Gartenkonzert**  
Von 4 Uhr an im großen Saal **Tanzfränzchen.**  
Nach 7 Uhr **Gesellschaftsbill.**  
— Entree nur 15 Pfennig. —

Der geräumige Garten steht jetzt in voller Frühjahrspracht und bietet nach vorgenommenem Ausräumarbeiten des Möbelnens usw., im besonderen aber durch die neuangelegten Tierkäfige sowie das neuerrichtete große Vogelhaus und Aquarium (sein meistes in Magdeburg) einen sehr angenehmen Aufenthalt und wirkt das letztere besonders unterhaltend und belehrend für Kinder und Erwachsene.  
Familien können Kaffee kochen.  
Ergebenst ladet ein Carl Lankau.

# Thalia • Buckau

Heute Sonntag den 8. Mai 1910  
**Gr. öffentlicher Tanz.**  
Neues, vollbesetztes Horn-Orchester.  
Gute Musik. — Die neuesten Tänze.  
Ergebenst ladet ein 611 J. Westphal.

# Friedrichslust

Heute Sonntag sowie jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr an  
Ergebenst ladet ein Albert Naumann.

# Zum Kyffhäuser

Grüßend: Fr. Lorbeer, Königsborner Straße 5.  
**Eröffnung der Sommerjaison 1910!**  
**Großes Canabergnügen.**  
Neue Tänze. Nicht Musik. Tanz-Abonnement 60 Pf.  
Großer schattiger Gesellschaftsgarten.  
Grüßte Kinderspielplätze.  
Familien können Kaffee kochen.  
Stube außerdem auf die herrliche Sommerküche von 7 Uhr an geöffnet.  
Achtung! Diesdorf

# Achtung! Diesdorf

Gasthof zum weissen Ross.  
Sonntag den 8. Mai, von nachmittags 3 Uhr an  
**Großer öffentlicher Tanz.**  
Ergebenst ladet ein 661 Carl Hiltge.

# Burg • Hohenzollernpark • Burg

Im Saal von 3 1/2 Uhr an  
**TANZ**  
Ergebenst ladet ein 606 Otto Kleke.

**Führer durch das preuß. Einkommensteuer-Gesetz**  
von Arbeitersekretär Rud. Wiffell. — Preis 30 Pfennig.  
Unentbehrlich für jeden Steuerzahler. — Mit 19 Formularen für Reklamationen.  
In beziehen durch die Buchhandlung Volksstimme Magdeburg, Große Münzstraße 3.

# Dramatische Lichtbildbühne

Breiteweg 122, vis-à-vis der Katharinenkirche.  
Vom 5. bis 8. Mai.  
Abends (9) Nummern. Kleinste Preise sämtl. Rind. Magdeburgs  
Programm: Der Vater des Deserteurs. Ein Weib. Eine kleine Wäuter. Winter-Sport. Frau von Langens. — Beim Photographen. — Von Zanterbrunn zum Eismeer. — Stromer möchte ins Gefängnis. — Verbotene Frucht.  
Nachm. Wochentags: Kinder 5 Pf., Erwachs. 10 Pf. Sonntags: 30 und 40 Pf., Kinder 10 Pf.

# Jägerhof :: Grünwalde

Heute Sonntag von nachm. 3 bis abds. 11 Uhr  
**Grosser Tanz**

Nachmittags 5 Uhr findet im Garten eine große Kinder-Polonaise statt, bei welcher ein jedes Kind ein Los gratis erhält. Zur Verlosung kommen 2 lebende Ziegenböcke.  
Familien können Kaffee kochen.  
Bringe hierdurch den verehrten Gewerkschaften, Verbänden sowie Vereinen und Korporationen von Magdeburg u. Umgegend ein schönes Stabliement zu allen Ausflügen und sonstigen Veranlassungen in empfehlender Erinnerung; besonders meinen großen herrlichen, 1500 Personen fassenden schattigen Garten mit schönen Veranden, Lauben und den großen Saal.  
Es ladet freundlich ein 616 Paul Haase.

# Schönebeck.

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frischauf“  
Am 1. Pfingstfesttage feiert der Verein in sämtlichen renovierten Räumen der Tonhalle sein diesjähriges  
**Frühlings-Fest**  
bestehend aus Konzert, Reigen- u. Kunstfahrten u. Ball.  
Um 7 Uhr: Aufstieg eines Riesenluftballons.  
Es ladet freundlich ein Das Festkomitee.

# Schönebeck. Tonhalle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an  
**TANZ.**  
Eintritt frei!  
Ergebenst ladet ein 385 W. Schwanke.

# Aschersleben Steintor II (Neues Theater).

Nur noch bis Montag den 9. d. M. gelangt das extra rein angelegte Programm im

# Kristall-Kino-Theater

zur Verführung. H. a.: 888  
**Die Kokette**  
Drama aus der Zeit des Philippinen-Aufstandes.  
Gefährliche Seereise eines russischen Großfürsten  
Sensationelles Drama.  
Der gestörte Komponist tolle Schicksale  
Chinesentanz originelles London sowie das übrige 16 Nummern umfassende Programm.  
Der einmal wirklich gute, inhaltreiche Bilder, verbunden mit einer aktiven, nachzüglichen Vorführung sehen will, der verliere nicht, dem Theater einen Besuch abzustatten.  
Es ladet ergebenst ein Carl Giesenberg.

# Elite-Programm.

Schlager auf Schlager — ohne Konfuzenz.  
Nur neue Bilder und tadellose Vorführung bieten

# Alhambra

Alte Ulrichstrasse Nr. 2.  
Heute Sonntag  
Dr. Phantom III  
Der Traum von Colombine  
Der Erbe  
Reiseritter in Japan  
Ein Mißverständnis  
Geldnot macht erfinderisch  
Wenn die Musik spielt  
Der gestohlene Schutzmänn  
Anfang 3 Uhr  
Anfang 3 Uhr

Wenn um eine reiche und gesunde Nachgucht zu tun ist, gebe als Beigabe z. B.: Haberlands „überroffenes Kan.-Kraut u. Gesundheitsfütter „Brillant“ 1/2 Pf. bei Einsend. von 1.20 Mk. franco. Haberland, Jünnemannstraße 19. Sportkolleg. j. Ansicht meiner reich. Nachgucht stets willf.  
Gut erh. Kasten-Rindermagen b. j. v. Kamelstr. 5. H. Breitmeier  
Kaufe nur noch bis Dienstag den 9. Mai jeden Posten alte u. junge (1910) Kanarienhähne und alte und junge weibchen für F. Vahle. Die besten Preise zahle ich. 294  
F. H. Oehlert Gudelstraße Nr. 1  
Belg. Meisen, 12 Pfd. 8.00. Kan.-Stall 5.00. Robbe, Geelstr. 24a.

Küchengefelle der Magdeburger Volksküche Große Markstraße 12.  
Montag: Sauerkohl, Erbsenbrei und Nippenspeck. Nebengericht: Milchreis.  
Dienstag: Weiße Bohnen mit Schweinefleisch.  
Mittwoch: Weisbrot mit Rindfleisch.  
Donnerstag: Linzen mit Schweinefleisch.  
Freitag: Schellfisch mit Mostriehsauce und Salzkartoffeln.  
Frauen-Zeisejaal parterre.

# Die Spitze

führt immer die  
698  
WEISSE WAND  
MAGDEBURG  
JAKOBSTR. 51  
Heute

# Neues Programm.

Pflichtvergessen  
erregende Handlung.

# Juan der Bullspieler

Drama.  
Bootsrennen  
Oxford-Cambridge  
hochinteressant.

# Walzerszene aus „Faust“

hochinteressant.

# Gesellschaftsbans zur Krone

Noldenstraße 43/45.  
Heute Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an

# Tanz

Ergebenst ladet ein Heinrich Buhro.

# Burg Burg Grand Salon

Sonntag von 3 1/2 Uhr an  
**TANZ**  
Ergebenst ladet ein Emanuel Karmbe.

# Stadtspark Schönebeck.

Heute Sonntag  
**Großer Tanz**  
Ergebenst ladet ein Franz Sonntag.

# Der Brattifer

in  
Garten, Hof und Haus  
Obstbau, 1. u. 2. Teil  
à 35 Pf.  
Buchhandl. Volksstimme  
Gr. Münzstr. 3.

# Stephanshallen

Dr. Rich. Froberg  
Abends 8 Uhr  
**Varieté-Vorstellung**  
Streng dezentos Programm für Familien-Publikum

# Herm. Weber Halberstädter

Restaurant  
Jeden Dienstag ff. frische Wurst  
Jeden Morgen Pökelfleisch.

# Bairischer Hof

Berlinerstraße 14.  
Neu! 2 Kapellen 2 Neu!  
Täglich ununterbrochen von mittags 11 bis abds. 11 Uhr

# Doppel-Konzert

876 2 Damen 2  
Musik- u. Gesangs-Ensemble  
Sauberes Auftreten.  
Ludwig Krause.

# Eldorado

— Einzig am Plage —  
Dr. Aug. Gade  
Gr. Junkerstr. 12  
Sonntag vorm. 11—2 Uhr

# Matinee

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr  
779  
Vorstellung.

# Buckauer Bierhalle

Täglich:  
Frei-Konzert  
des Internationalen Damen-Salons-Quintetts.  
W. Homann.  
232

# Arbeiter-Sekretariat

Magdeburg  
3 Große Münzstraße 3  
Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr.  
Außer der Auskunftszeit und am Sonntag nachmittags u. Sonntag ist das Sekretariat für Auskunftsichende geschlossen.

# Burg

Arbeitersekretariat  
für die Kreise Jerichow 1 u. 2  
Franzosenstraße 46  
Fernsprecher Nr. 608.  
Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr.  
Sonntags ist das Sekretariat für Auskunftsichende geschlossen.

# Gemma Süß

im 30. Lebensjahre.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags um 3 Uhr statt.

# Hermann Lankau

im Alter von 56 Jahren.  
Magdeburg, 7. Mai 1910.  
Carl Lankau u. Frau.  
Herm. Kottwitz u. Frau geb. Lankau.

# Walhalla

Parterresaal: 778  
I. Berliner Varieté- und Possen-Ensemble  
Direktion: O. Deder  
Anfang: Sonntags 4, wochentags 8 Uhr.

# Kaiser-Panorama.

Breiteweg 134, I.  
Woche vom 8. bis 14. Mai.  
Eine Wanderung im malerischen Ober-Ennstal u. Besteigung des Dachsteins.  
Erste interessante Reise in Brasilien.  
Die deutschen Kolonien.

# ZENTRAL-THEATER

Zum 8. Male:  
Die allabendlich mit beispiellosem Erfolg aufgenommene  
Lehársche Novität

# Der Graf von Luxemburg!

823

# Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir unergötlichen Frau sage ich hiermit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für das Gefolge sowie die reichen Kranzspenden meinen tiefgefühltesten Dank.  
823  
Karl Haedcke.

# Dankfagung.

Für die herrliche Teilnahme, welche uns von so vielen Seiten bei dem schmerzlichen Verlust unserer teuren Entschlafenen entgegengebracht ist, sagen wir hierdurch allen unsern aufrichtigen Dank.  
798

# Familie Trautwein, Gerurode.

# Burg Burg

Gesangverein Einigkeit  
Nachruf.  
Am 5. Mai 1910 starb plötzlich und unerwartet unsere Sangeschwester  
874

# Gemma Süß

im 30. Lebensjahre.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags um 3 Uhr statt.

# Hermann Lankau

im Alter von 56 Jahren.  
Magdeburg, 7. Mai 1910.  
Carl Lankau u. Frau.  
Herm. Kottwitz u. Frau geb. Lankau.

# Städt. Park Schönebeck.

Heute Sonntag  
**Großer Tanz**  
Ergebenst ladet ein Franz Sonntag.

**Verkehrsstörungen auf dem Johannisberg.** Die für Anwohner und Passanten gleich gefährlichen Zustände auf diesem direkten Zugangsweg zur Strombrücke sind schon oft Gegenstand der Kritik in der Presse gewesen. Es gibt keine Straße in Magdeburg, die speziell von Kraftfahrzeugen aller Art so stark benutzt wird, wie der Johannisberg. Um so mehr müßte von der Aufsichtsbehörde darauf geachtet werden, daß Verkehrsstörungen, wie sie wieder mehrfach am Freitag vorgekommen sind, nach Möglichkeit vermieden werden. Bei den aufwärts fahrenden beladenen Wagen stellen häufig die Pferde auf dem letzten Drittel trotz Peitsche und anderer Hilfsmittel den Dienst ein. Wohl nirgends wird so unbarbarisch auf die Pferde losgeschlagen wie auf dem Johannisberg. Bleibt nun ein Gefährt auf der Mitte des Berges stehen, so ist die Verkehrsstörung für die nachfolgenden Fuhrwerke und die Wagen der Straßenbahn fertig. Eine direkte Gefahr für die letzteren und auch für die zahlreichen Passanten besteht aber, wenn an einem nicht mehr von der Stelle zu bringenden Fuhrwerk die Bremsvorrichtung nicht funktioniert und der Wagen nach rückwärts den Berg wieder herabfährt. Ein derartiger Vorfall ereignete sich am Freitag vormittag. Von zwei mit Kohlen beladenen Wagen der Firma Köppler war der erste glücklich oben angelangt. Der zweite Wagen blieb auf der oberen Hälfte stehen, um da anschließend die Bremsvorrichtung versagte, die Pferde aber den schweren Wagen nicht zu halten vermochten, rückte der Wagen zurück bis zur Knochenhauerstraße, wobei sich ein Pferd vollständig überschlug. Da sich zum Glück kein weiteres Fuhrwerk auf dem Berge befand, konnte der dicht hinter dem Kohlenwagen befindliche Straßenbahnwagen nach rückwärts zurückweichen. Im andern Falle wäre ein schwerer Zusammenstoß unvermeidlich gewesen. Ein ähnliches Vorkommnis wiederholte sich in demselben Tage am Nachmittag, wo die Pferde eines den Berg hinanfahrenden Mörkelwagens plötzlich den Dienst versagten. Bedor durch Vorspann Abhilfe geschaffen wurde, mußten die Passagiere der Straßenbahn etwa 10 Minuten auf ihre Weiterbeförderung warten. Vor einigen Fahrern bestand an dieser Stelle eine Einrichtung, daß jeder Straßenwagen am Brücktor ein Vorspannpferd nehmen mußte. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit erscheint es angebracht, daß diese bewährte Einrichtung wieder von der Aufsichtsbehörde eingeführt wird.

**Zur Warnung für die landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer** macht die Landwirtschaftliche Verusgenossenschaft für die Provinz Sachsen auf nachstehende gerichtliche Entscheidung aufmerksam: Wegen jahrlässiger Lösung hatte sich der Landwirt Wilhelm Th. aus Büßne zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 13. November 1909 seinen Hütungen Ernst Proß den Auftrag gegeben, die Spreu in Körben von der Drehschneidmaschine in den Schütterraum zu tragen und hier über eine 40 Zentimeter über dem Erdboden befindliche Welle in den Spreutraum zu schütten. Th. der bei der Drehschneidmaschine stand, gewahrte, daß die Maschine plötzlich sehr langsam ging. Nach der Ursache suchend, fand er den Proß in einem schrecklich zugerichteten Zustande: Die Kleider waren dem Jungen buchstäblich von Leibe gerissen, außerdem waren der Kehlfopf, zahlreiche Rippen, der rechte Oberarm und beide Oberarmen gebrochen. Die Kleidung des Proß war, wie sofort zu bemerken war, mit der Triebwelle der Drehschneidmaschine in Berührung gekommen, infolgedessen Proß in diese hineingezogen worden war. Dadurch nun, daß die Antriebswelle der Drehschneidmaschine nicht genügend mit Schutzvorrichtungen versehen und auch der betreffende Arbeitsraum nicht genügend erleuchtet war, soll sich der Angeklagte vor ihm zur Last gelegten Straftaten schuldig gemacht haben. Er gibt zu seiner Schuldigung an, daß er für Anbringung der nötigen Vorkehrungsmaßregeln Vorsorge getroffen habe, indem er schon einige Wochen vor dem Unglücksfall den Zimmerpolier K. in Straße a. M. mit der Herstellung der Schutzvorrichtungen beauftragt habe, im übrigen auch den Verunglückten angewiesen habe, seine Kleidung so zu gestalten, daß nicht etwa seine Schürze in die Triebwelle geraten könnte. Das Gericht hielt diese Schutzmaßnahmen aber nicht für hinreichend, um daraus seine Straflosigkeit herzuleiten, es verurteilte ihn vielmehr zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat.

**Für Eisenbahnreisende.** Nicht allgemein bekannt sein dürfte, daß Reisende, die ohne Fahrkarte einen Zug bestiegen, weil zum Abien der Fahrkarte keine Zeit mehr war, bei der Endstation den doppelten Betrag über die zurückgelegte Strecke zu zahlen haben, da durch eine neue Verfügung die doppelte Fahrpreisberechnung bei solchen Reisenden, die in der Eile ohne Fahrkarte eingestiegen sind, angeordnet ist.

**Seht die Steuerliste ein!** Die Steuerliste der für 1. April 1910 bis dahin 1911 mit einem Einkommen von 420 bis 660 Mark und 660 bis 900 Mark fixiert veranlagten Personen wird vom 9. bis einschließl. 23. Mai d. J. während der Dienststunden öffentlich onliegen: für Altstadt im Steuerbureau Spiegelstraße 21, Nummer 7, 13, 14 und 15; für die Stadtteile Sudeburg, Neuenstadt und Buckau in den Rathäusern; für die Stadtteile Rochowitz, Fernerleben, Salbke, Westerbüßen in den Verwaltungsbureaus und für Lemsdorf im Rathaus zu Sudeburg. Versammlungen gegen die Veranlagung sind binnen einer Ausschlussfrist von drei Wochen nach Ablauf der Auslegungssfrist an die Einkommensteuer-Veranlagungskommission zu Händen des Herrn Regierungsrat Nothe hier, Bureau Traubenberg, Nr. 43/45 zu richten. Die Listen für die Stadtteile Cracau und Preßler werden später ausliegen. Es ergeht deswegen noch eine besondere Bekanntmachung.

**Vor einem falschen Landstummeln** warnt der Polizeibericht: In den letzten 14 Tagen des vergangenen Monats sind in Gotha unter erschwerenden Umständen eine größere Anzahl Schwandlader aus Wohnungen gestohlen worden. Als Täter kommt wahrscheinlich ein Mann in Frage, der sich taubstummen stellt. Er besucht mit Vorliebe ältere alleinstehende Damen und schlägt sich in deren Wohnungen, die er öffnet. Wird er in der Wohnung überführt, so gibt er durch Gesten zu verstehen, daß er taubstumm sei und zeigt ein Papier vor, auf dem geschrieben steht: „Ein armer Landstummeln, der nicht dertun will, bitte, ihm Postkarten abzugeben.“ Der Kubelant hat etwa 25 Jahre alt, von mittlerer Gestalt, hat blaues verbleichtes, etwas postenartiges Gesicht, kleinen blonden Schnurrbart und war bekleidet mit blauem abgetragenen Jackettanzug und schwarzem, fleischnem Hut. Vor dem Täter, der am kommenden Gotha verlassen hat, wird erwartet. Die Kriminalpolizei ersucht um Mitteilung (Fernruf 2393) wenn er hier auftauchen sollte.

**Geschloßen** wurde hier am 6. d. M. nachmittags gegen 3 Uhr vor der Hauptpost ein Fahrrad „Dobner“ mit schwarzem Rahmen, schwarzem Felgen und nach oben gebogener Lenkstange mit Aluminiumgüssen.

**Schlecht bekommenen Gemüthsgeit.** Sehr viele Leute glauben, bei der Polizei brauche man nicht die Wahrheit zu sagen; selbst wenn man als Zeuge gehört wird. Da man ja dort nicht bestraft werden darf, also nicht in die Gefahr geraten kann, wegen Meineids bestraft zu werden. Das ist aber in ja nun richtig, wenn aber kann man wegen Begünstigung bestraft werden, wie folgender Fall wieder einmal beweist. Die Arbeiter M. und B. wurden in einer Straßsache gegen einen Materialwarenhändler wegen Schenkungsgegenstandes als Zeugen politisch vernommen und dachten: „Ach, was soll ihr die Deute reinlegen, vor der Polizei kann man ja ungestraft sagen, was man will.“ So sagten sie denn dort wahrheitswidrig aus, sie hätten in dem betreffenden Laden niemals Schnaps oder Bier getrunken und bezahlt. Als sie später vor Gericht eidlich vernommen wurden, bekundeten sie wahrheitsgemäß, sie hätten von der E. bezahlten Schnaps getrunken. Die beiden gemüthigen Arbeiter wurden wegen Begünstigung unangeklagt und jeder zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Von einem Verdiebe geschlagen.** Am Freitag mittag gegen 1 1/2 Uhr wurde in der Halberstädter Straße an von dem Krücker Otto F. geführtes Pferd fahen. Er erhielt von dem Tiere einen Schlag gegen den Kopf, wodurch F. eine erhebliche Verletzung an der Stirn erlitt und mit der Straßenbahn der Sudeburger Krankenanstalt zugeführt werden mußte.

**Im Bericht der Gewerbegerichtsbeisitzer** für das Jahr 1909 wird zunächst konstatiert, daß der Besuch der allmonatlich stattfindenden Zusammenkünfte ein befriedigender war. Bedauert wird, daß es fast immer dieselben Beisitzer sind, die diesen Zusammenkünften fernbleiben. Ebenso bedauert wird, daß im letzten Jahre wieder ein Wechsel in der Person des Vorsitzenden des Gewerbegerichts eingetreten ist. Ein Vorteil für das Institut wird darin nicht erblickt. Als Beweis dafür wird angeführt, daß der Standpunkt des Gewerbegerichts dem Kaufmann gegenüber jetzt nicht mehr derselbe ist wie früher. Nicht der vorgezogene Strohmännchen, sondern der eigentliche Geldgeber müsse als Arbeitgeber angesehen und beachtet werden. Der ständige Ausschuss wurde zweimal berufen. Ein an die Reichsregierung resp. den Reichstag vorgelegener Antrag der Beisitzer, um den Arbeits- oder Dienstlohn vor Verschlagung zu schützen, mußte zurückgezogen werden, weil die Arbeitgeber abschwächende Bestimmungen angeführt hätten wollten. Um die in städtischen paritätischen Arbeitsnachweise zutage tretenden Mängel zu beseitigen, fand eine Aussprache im Beisein des Reichsrats dieses Instituts statt.

**Verhaftungen.** Festgenommen wurde der vorbestrafte wohnungslose Peter Alfred F. aus Sachsendorf, der in der Nacht zum 5. d. M. in der Barstraße 3. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes einen guten schritzhüftigen Damen-Reisenschirm mit grünem und rotbraunfarbener Kante und vierzigem Griff aus Poliholz mit gelbem Besatz gestohlen hat. Die unbekannte Eigentümerin wird ersucht, sich um 6 und bei der Kriminalpolizei zu melden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Schirm an einem andern Ort gelohnt ist. Ferner wurden festgenommen der Hausdiener, jüngere Stellvertreter Alfred M. aus Groß-Winnigstedt der gestern vormittag gegen 11 Uhr aus einem Haus in der Döberstraße eine Fahrrad „Bauer“ im Wert von 80 Mark gestohlen hat, und der Bureauassistent Otto Schöke aus Halle a. S., der von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen Betrugs im wiederholten Maßfalle pedantisch verfolgt wird. Er hatte sich hier unter dem Namen Alfred Voigt aufgehalten.

**Unangenehmer Verlust.** Ein hiesiger Kaufmann hat am 5. d. M. vormittags auf der Chaussee von der Kleinfährer Chendorfer Sandweg nach Planitz eine goldene Herren-Memorial-Savonnette, an der das Glas fehlte, verloren.

**Unfälle.** Der Knabe Willi Luther, Döberstedter Straße 57 wohnhaft, war am Freitag nachmittag auf das hintere Trittbrett eines nach Döberstedt fahrenden Omnibusses geklettert, um ein Stück mitzuführen. Gerade in dem Augenblick, als links vom Omnibus ein Straßenbahnwagen angefahren kam, sprang der Junge nach derselben Seite ab und erhielt vom Motorwagen einen derartigen Stoß, daß er einen Oberschenkelbruch davontrug. Die Sanitätskolonne brachte den Verunglückten nach dem Militärkrankenhaus. — Ebenfalls wurde der Monsieur Paul Fiebig aufgenommen, der am Freitag nachmittag im „Hofenpöllerpark“ beim Yegen einer elektrischen Leitung 6 Meter hoch abgestürzt war und sich einen Bruch des rechten Handgelenks zugezogen hatte.

**Lebenswunde.** Am 5. d. M. hat der Schlosser Paul L., in Nermerleben wohnhaft gewesen, den Versuch gemacht, sich am Grabe seiner vor einigen Tagen verstorbenen Ehefrau mittels eines Revolvers zu erschließen. Er ist schwer verletzt in die Sudeburger Krankenanstalt geschafft worden, wo er in der Nacht zum 6. seinen Verletzungen erlegen ist.

**Beide Fische verbrüht.** Der Formerlehrling Otto Riemann, Länderei Straße 46 wohnhaft, hat sich am Freitag abend in der Waschanstalt von Schulze in der Nachstraße mit siedendem Wasser beide Fische verbrüht. Der Verunglückte wurde sofort nach der Krankenanstalt Alstadt gebracht.

**Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen.** Am Freitag nachmittag stante ein an der Endstelle in Sudeburg fahrender Straßenbahnwagen den ziemlich steilen Berg hinunter und fuhr mit großer Wucht gegen einen von Magdeburg kommenden Motorwagen. Bei Zusammenstoß war so hart, daß beide Personen vollständig zerschmettert wurden. Um sein Leben zu retten, brach der Fahrer des von Magdeburg kommenden Zuges den Motorwagen fest und sprang ab. Die Ursache des Zusammenstoßes lag darin, daß der Motorwagenerfahrer der den Höhenwagen anstopfen sollte, aus einem Augenblick ausgetreten war. Inzwischen hatten sich Kinder an der Bremse zu schaffen gemacht und durch Losdrehen derselben den Wagen in Bewegung gesetzt.

### Konzerte, Theater, Sport etc.

(Mitteilungen der Direktoren.)

\* Die diesjährige Radrennfaison wird am Sonntag den 8. Mai, nachm. 4 Uhr, auf dem Sportplatz Magdeburg (Radrennbahn an der Berliner Chaussee) mit Dauer- und Miegerrennen eröffnet. Die Hauptnummer des Tages ist der große Hühnerpreis, der in zwei Rennen mit Motorschrittmachern über 25 und 50 Kilometer zur Entscheidung kommt. Die Teilnehmer an dieser Konkurrenz sind Bruno Salzmann, der Berliner Albert Schütte, beides in Magdeburg von früheren Erfolgen bekannte und beliebte Fahrer, und der Preßlauer Richard Scheuermann, der Sieger des goldenen Nades über die Stunde in Stuttgart am letzten Sonntag. Alle drei Fahrer sind am Freitag auf der Bahn an der Berliner Chaussee eingetroffen und daher beim Training zu sehen. In vier Miegerrennen sollen sich vorher bestammte Größen, wie Wegener, Reier, Stase, Schürmann, Andela, Carovezzi, Schwab, Rejmer, Laderwald und 20 andre um die Preise streiten.

\* Im Kaiser-Panorama wird in der Woche vom 5. bis 14. Mai auf besondere Wunsch einer größeren Anzahl von anspruchsvollen Personen eine Serie von Ansichten aus Brasilien insbesondere die deutschen Kolonien, zur Ausdeutung gelangen. Es sind dies die deutschen Ansiedlungen von Sao Leopoldo, Montenegro, Kalkariaenberg, Ranjahweik und Mexico. Das zweite Durama bringt eine Wanderung im malerischen Oberamtal und eine Besteigung des Dachstein.

\* A l h a m b r a. Wie immer, so ist auch heute, Sonnabend, Programmwechsel. Das Programm ist hervorragend und sehr reichhaltig zusammengestellt.

\* Zentral-Theater. Von Tag zu Tag steigert sich der Erfolg der Leharischen Oper „Der Graf von Luxemburg“, die am Sonntag bereits zum 5. Mal in Szene geht. Regelmäßig müssen die Schiager, an denen das Werk so reich ist wiederholt werden, und zwar besonders das Duett „Wir's das lachende Kind“, dann das Duett „Madel klein Madel fein“, nach dessen einheimischen Klängen die Darsteller, Herr Langendorf und Fräulein Wandt, die Hotelstiege im regelrechten Weizer Schritt hochtanzen.

\* Malkalla-Theater. Am Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr große Volks- und Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen, und abends 8 Uhr gewöhnliche Preise. In beiden Vorstellungen wird das englische Sittenbild mit Musik, „Das Mädchen ohne Ehr“ gegeben.

\* Weiße Wand. Der diesmahlige Wochenbildschirm enthält eine außergewöhnliche Anzahl ausgeführter und erklärender Bilder, wovon an belehrenden und interessanten Inhalts die Aufnahmen: Vier durch Genesita, der Guter See und Saint Nalo besonders zu erwähnen sind. Dramatische und humoristische Nummern sowie vorzügliche Tonbilder bringen die nötige Abwechslung.

### Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg (Jugendgerichtshof).  
Sitzung vom 6. Mai 1910.

Ein Taubenliebhaber, Ernst H. von hier, geboren 1896, hat am 30. November d. J. aus der Gartenparzelle des Wahrenhellers Jagdorn durch Einfliegen und Einbruch eines Zaubs, wobei er

abgefaßt wurde. Bei der Festnahme durch einen Schuttmann legte er sich einen falschen Namen bei. Der Angeklagte wurde wegen schweren Diebstahls zu 2 Tagen Gefängnis, wegen der Uebertretung zu 1 Tage Haft verurteilt.

**Der Straßenraub.** Otto Th. zu Gommern, geboren 1896, entriß am 8. Februar d. J. auf der Straße einem 10 Jahre alten Mädchen, das Einkäufe besorgte, gewaltsam das Portemonnaie mit 80 Pf. aus der Hand. Das Geld wollte er zum Burscheinkauf auf dem Krammarkt verwenden. Die Kammer erkannte wegen Straßenraubes auf 2 Wochen Gefängnis.

**Tierquälerei.** Der Ochsenknecht Ernst B. zu Bietitz, geboren 1894, wurde vom Schöffengericht zu Wolanstedt am 14. März d. J. von der Anklage der Sachbeschädigung und der Tierquälerei freigesprochen. Er soll am 23. Dezember 1909 einem Ochsen, um ihn zum Ziehen anzuketten, einen Stoß in den After gegeben und dadurch den Mastdarm verletzt haben. Der Ochse hatte einen Wert von 600 Mark und mußte infolge der Verletzung für 240 Mark verkauft werden. Der Angeklagte hatte eingewendet, er habe den Ochsen nur gegen die Schwanzwurzel reißen wollen und der Stoß sei abgeglitten, absichtlich habe er es nicht getan und die Folgen nicht gekannt. Die Berufungskammer erachtete die Schuld des Angeklagten für erwiesen, hob deshalb das Urteil auf und erkannte auf 40 Mark Geldstrafe ev. 8 Tage Gefängnis.

**Vom Sexualleben.** Der Schiffsjunge Friedrich G. zu Albensdorf, geboren 1896, wurde in nichtöffentlicher Sitzung wegen Stillschleppens an einem Kinde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

**Unterjagung.** Der Buchdruckerlehrling Walter M. von hier, geboren 1895, erhielt am 10. Juni 1909 von dem Buchdruckermeister Ochs zur Einzahlung auf dem Rathaus 102 Mark und verschwand damit. Am 8. Juni erfuhr M. mit einem falschen Schlüssel die Wohnung des Maurers Hartmann, um einen Diebstahl auszuführen, wurde aber abgefaßt. Der Angeklagte wurde wegen Unterschlagung und versuchten schweren Diebstahls zusätzlich zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

**Um Kleinigkeiten.** Die ledige Olga B. zu Akenborn, geboren 1892, vorbestraft, stieg im Januar d. J. in die Wohnung der Witwe Schöne und stahl ein Paar Schuhe, einen Dönertrager, eine Bürste und einen Strohholzständer. Die Angeklagte traf 3 Wochen Gefängnis.

## Letzte Nachrichten.

**Zum Tode des englischen Königs.**

Ed. London, 7. Mai. Wie die Blätter melden, weigerte sich der König gestern morgen, im Bette zu bleiben. Er erlidge mit seinem Sekretär Anolys Geschäfte. Er sah dem Verlauf der Krankheit gefaßt entgegen und unterhielt sich wie gewöhnlich, außer während der Husten- und Erkältungsanfalle. Er hatte am Vormittag einen schweren Hustenanfall. Am Abend nahmen die Anfalle, die sich im Laufe des Nachmittags öfter wiederholt hatten, immer bedrückendere Formen an. — Zum Tode des Königs schreibt die „Times“: „Er war nicht nur in hohem Maße könig, sondern jeder Zoll war ein englischer König und ein englischer Gentleman. Der Verlust eines so erfahrenen, so jäherrinnigen, bei den Staatsmännern beider Parteien wie bei der Nation so beliebten, so vorzüglichen, mühtigen, in den schwersten heimischen Kriegen so tatvollen Königs bedeutet in der Tat ein öffentliches Unglück.“

Augenblicklich befinden sich die meisten Minister von London abwesend. Churchill befindet sich auf dem Lande und ist telegraphisch nach London berufen worden. Der Kabinettschef Asquith weilte in Spanien und kann von dort erst morgen in London eintreffen.

Ed. London, 7. Mai. Ober- und Unterhaus werden unverzüglich zusammentreten, um von dem jetzigen König den Schwur der Treue entgegenzunehmen. Die verschiedenen landesüblichen Zeremonien bei dieser Gelegenheit werden 3 Tage in Anspruch nehmen. Hierauf wird sich das Parlament neuerdings bis zum 26. Mai vertagen.

Ed. London, 7. Mai. Der Tod des Königs macht den alsbaldigen Zusammentritt des Parlaments notwendig, das bis zum 26. d. M. vertagt ist, aber jetzt automatisch ohne besondere Einberufung zusammentritt. Der Sprecher wird augenblicklich zum Besuch seines Bruders, des Vizepräsidenten Vorber, in Konstantinopel, und wird in einigen Tagen zurück erwartet.

Ed. London, 7. Mai. Die Morgenzeitungen veröffentlichen lange Artikel. Alle Blätter betonen die politische Bedeutung des Königs und die magnetische Kraft seiner Persönlichkeit. „Daily News“ sagen: Der König galt allen in Wesen, Gemüthe und Interessen als typischer Engländer. „Daily Telegraph“ schreibt, es sei zu wenig gesagt, daß der König populär war im gewöhnlichen Sinne. Er sei in den verschiedenen Lebenslagen tolerant, verständlich und weise gewesen. Es sei eine familiäre Gestalt in der Phantazie des Volkes gewesen und habe dort die Würde des historischen Throns gewahrt. Das Wort rührt das politische Wirken des Königs und weist auf das Bündnis mit Japan sowie auf die Beziehungen zu Frankreich und Argentinien hin. Die „Morning Post“ führt aus: „Der König ist im Besitz seines Ruhmes plötzlich dahingerafft worden. Seine Thronbesteigung bedeutete den Beginn einer neuen Epoche. Vom Beginn jener Regierung war England in Europa führend, er beherrschte England und das Reich glücklich, häfere und einig. Ihm verdankt England seine jetzigen guten Beziehungen zu Frankreich und Rußland. Niemand wünschte aufrichtiger und erhabener ernsthafte als er, die Beziehungen zu Deutschland zu verbessern. Von der Regierung König Edwards ist ein bedeutendes Erbschen des nationalen Bewußtseins und der staatlichen Organisation zu notieren; unter ihm ist der Verband des Reichs fester geüßt worden.“ „Daily Chronicle“ sagt: „Das bemerkenswerthe seiner Regierung ist die Stellung, die die Krone in der auswärtigen Politik einnahm. Der Einfluß der Königin Victoria blieb größtentheils veröbergen; König Edward übte seinen Einfluß direkt und offen, aber stets konstitutionell aus.“

Ed. La Nouvelle, 7. Mai. In einem Schachte der Grube von Quenoy wurde ein 18jähriger Arbeiter durch ein herabfallendes Felsstück vollständig zermalmt. In Neßay wurde ein 20jähriger Arbeiter von niedergehenden Erdmassen erdrückt. Ehe man zu ihm gelangen konnte, war es bereits zu spät. Man grub nur seine Leiche hervor.

### Briefkasten.

**Quittung.** Für die ausgeleiteten Arbeiter gingen ein: Patrimon der Hungenweilshütte in Lissa 11.45 Mark. Bisler quittiert 30.90 Mark, in Summa 42.35 Mark.

E. Königsdorf, Große Münzstraße 2.

### Wettervorhersage.

Sonntag, 8. Mai: Böiger Nordwest, veränderlich, kalt, Regen oder Graupelschauer.

# Pfingst-Sonderverkauf

## Große Posten

# Sommer-Trikotagen

### Herren-Hemden

gelb Trikot, Schulterchluß

Stück 95 Pf. 1.05 1.15

### Herren-Hemden

gelb Trikot, starkfärbig, Schulterchluß

Stück 1.10 1.20 1.30

### Herren-Hemden

gelb Trikot, kräftige Qualität, Vorder- und Ärmelchluß

Stück 1.50 1.60 1.70

### Herren-Hemden

gelb Trikot, schwere Qualität, Vorder- und Ärmelchluß

Stück 1.75 1.90 2.05

### Herren-Hemden

gelb Macco, gute Qualität, Vorder- und Ärmelchluß

Stück 2.25 2.40 2.55

### Herren-Hemden

echt ägyptisch Macco, Vorder- und Ärmelchluß

Stück 2.40 2.65 2.90

### Herren-Hemden

gelb, porös, angenehm im Tragen, nur Vorderchluß

Stück 1.65 1.75 1.85

### Herren-Hemden

gelb, porös, Körpergewebe, nur Vorderchluß

Stück 2.10 2.25 2.40

### Trikot-Oberhemden

aus glattem, weißem Trikotstoff, mit farbigen  
Vertikal-Einlagen

Stück 2.20 2.40 2.60

### Trikot-Oberhemden

aus porösem, weißem Trikotstoff mit feinen  
französischen Einlagen

Stück 3.15 3.35 3.55

### Trikot-Hemden

aus gestreitem, weißem, porösem Trikotstoff mit  
eleganten französischen Einlagen

Stück 3.75 4.00 4.25

### Herren-Hosen

gelb Trikotstoff

Stück 80 Pf. 90 Pf. 1.00

### Herren-Hosen

gelb Trikotstoff, starkfärbig

Stück 1.10 1.20 1.30

### Herren-Hosen

gelb Trikot, schwere Qualität

Stück 1.50 1.60 1.70

### Herren-Hosen

gelb Macco, vorzügliche Qualität

Stück 1.75 1.90 2.05

### Herren-Hosen

Prima ägyptisch Macco, feinste Qualität

Stück 2.15 2.40 2.65

### Herren-Hosen

gelb, porös, angenehm im Tragen

Stück 1.95 2.10 2.25

### Herren-Hosen

aus weiß gestreitem, porösem Trikotstoff

Stück 2.25 2.45 2.65

### Filet-Jacken

für Damen und Herren

Stück von 30 Pf. an

### Herren-Jacken

aus gelb Trikotstoff . . . . . Stück

80 90 1.00

### Damen-Jacken

aus gelb Trikotstoff . . . . . Stück

85 95 1.05

### Herren-Jacken

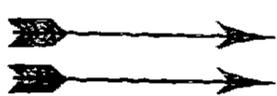
aus gelb Macco . . . . . Stück

1.35 1.50 1.65

### Damen-Jacken

aus gelb Macco . . . . . Stück

1.15 1.30 1.45



## Sport-Abteilung

Große Auswahl in

Tennis-Hemden  
Sport-Hemden  
Fußball-Bekleidung

Schwimm-Trikots  
Turner-Trikots  
Turnschuhe

# Herlublina